education solution

DAS MAGAZIN VON KINNARPS FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN



ABLENKUNG MINIMIEREN
Alles für ein aufnahmefähiges Gehirn

NEXT EDUCATION®
Die Bedarfsanalyse zeigt den Weg zu einer nachhaltigen Lernumgebung

ZURÜCK ZUR TRADITION?
Schulpsychologin Malin Valsö über das Klassenzimmer

Kinnarps

Wir begleiten Sie
und bringen inno
und neue Gedank
physische Umgeb
werden kann, um
optimieren.

bei jedem Schritt
vative Ideen
ken ein, wie die
bung gestaltet
das Lernen zu

Nachhaltige Lernumgebungen, die für Geborgenheit und Konzentration sorgen



FOTO: JESPER GEORGSSON

Die physische Umgebung in Schulen beeinflusst die Leistung der Schülerinnen und Schüler! Gut gestaltete Lernumgebungen fördern die Lust am Lernen und geben den Lernenden das Gefühl, geborgen und einbezogen zu sein. Die Gestaltung ist wichtig, damit alle ihr Potenzial voll ausschöpfen können, und auch das Personal beste Bedingungen vorfindet.

Aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen, was viele vermutlich schon lange ahnten: Die physische Umgebung hat einen signifikanten Einfluss auf das Wohlbefinden, das Gefühl der Geborgenheit und die Lernmöglichkeiten. Im Grunde geht es dabei um die Gehirnchemie. Heute wissen wir, dass vieles von dem, was wir früher über die menschliche Fähigkeit zum Multitasking glaubten, ein Mythos ist. Die Wahrheit ist, dass sich unser Gehirn, insbesondere das junge Gehirn, das neues Wissen speichern muss, nur auf eine Sache gleichzeitig konzentrieren kann. Negative Ablenkungen in Schulen zu vermeiden ist daher entscheidend, damit sich die Schülerinnen und Schüler auf das Lernen konzentrieren können. Die physische Umgebung ist eines von drei wichtigen Puzzleteilen, die mit dem pädagogischen und sozialen Umfeld zusammenwirken müssen. Ohne ein gut geplantes physisches Umfeld kann man nicht den ganzen Weg gehen. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Schlüssel zu einem erfolgreichen Lernumfeld darin liegt, die Bedeutung des physischen Umfelds von Anfang an zu erkennen und ihm Priorität einzuräumen. Aus diesem Grund haben wir die Next Education® Lernumgebungsanalyse entwickelt. Sie bietet Anleitungen und Werkzeuge, um wertvolles Wissen und Daten für die Gestaltung von Lernumgebungen zu sammeln. Jede Lernumgebung ist einzigartig und es gibt keine universelle Lösung, die für jeden geeignet ist. Gemeinsam stellen wir sicher, dass sie von Beginn an optimal gestaltet wird.

In diesem Magazin teilen wir Wissen und Erkenntnisse darüber, wie sich Lernumgebungen auf den Alltag vonLehrenden und Lernenden auswirken.
Kundenprojekte werden vorgestellt, aktuelle Themen beleuchtet und Experten aus verschiedenen Bereichen treffen zusammen. Es wird erläutert, wie gemeinsam nachhaltige Lernumgebungen geschaffen werden können, die Konzentration, Freude und optimiertes Lernen fördern.

Viel Spaß beim Lesen!

JONAS LARSSON
LEITER DES BEREICHS BILDUNG, KINNARPS

education solution IST EIN MAGAZIN ÜBER LERNUMGEBUNGEN VON KINNARPS **CHEFREDAKTEURIN** Johanna Walden **KREATIVDIREKTORIN** Elin af Klintberg **ART DIRECTOR** Jessica Ericsson **PRODUKTION** Klintberg Niléhn Media AB **FOTOGRAF*INNEN** Jesper Georgsson, Mattias Hamrén, Daniel Hundven-Clements, Karl Nordlund, Nils Odier, Alexis Paoli, Stine Østby **AUTOR*INNEN** Anna Björk, David Björklund, Fia Fjelde, Salka Hallström, Therese Hulberg, Elin af Klintberg, Johanna Walden **ILLUSTRATION** Maja Norrby **UMSCHLAGFOTO** Nils Odier **LEKTORAT** Catrin Hellmark **REPRO** Lena Hoxter **POSTANSCHRIFT** Kinnarps GmbH, Von-Steuben-Str. 4-6, 67549 Worms **WEB** kinnarps.de

Zur Kinnarps-Gruppe gehören mehrere Marken, die einander ergänzen:

Kinnarps MATERIA NC skandiform drabert MARTINSTOLL







inhalt

06 **FOKUS**
Inklusives Design, Materialauswahl, Forschung und Innovationen: aktuelle Themen aus der Welt von Kinnarps.

10 **ABLENKUNG MINIMIEREN**
Unser Gehirn arbeitet am besten, wenn die Lernumgebung ruhig und geschützt ist.

12 **WICHTIGE VORARBEIT**
Die Rosenbergschule wurde durch gründliche Vorarbeit aller Beteiligten zu einem nachhaltigen Erfolg.

16 **MALIN VALSÖ MACHT UNS NEUGIERIG**
Die Psychologin, die das schulische Umfeld für Geborgenheit, Ruhe und Lernen optimieren möchte.

18 **EIN GESUNDES GEHIRN**
Das Gehirn braucht viel Förderung, vor allem in der Kindheit.

20 **IM GESPRÄCH MIT SCHULARCHITEKT PETER LIPPMANN**
Wir werfen einen genaueren Blick auf die neuesten Studien des Architekten und Forschers Peter Lippman, wie Schularchitektur zu Sicherheit und optimiertem Lernen beitragen kann.

22 **GESUNDE BEWEGUNG**
Lösungen, die gesunde Bewegung in Lernumgebungen fördern.

24 **NACHHALTIGKEIT FÜR GENERATIONEN**
Wir besuchen die Schule in Sjölunda und sehen, was sich seit der Einweihung 2017 getan hat.

28 **FLEXIBEL!**
Das optimale Klassenzimmer kann an eine Vielzahl von Lernsituationen angepasst werden.

32 **BIOPHILES DESIGN**
Raum schaffen für natürliche Elemente wie Sonnenlicht und Grünpflanzen.

34 **SVEN BÖLTE UNS MACHT NEUGIERIG**
Der Autismusforscher sagt uns, worauf es bei der Anpassung von Lernumgebungen ankommt.

36 **LERNEN FÜRS LEBEN**
In der neuen Schule in Voldsløkka stehen sowohl das Lernen als auch die Gemeinschaft im Mittelpunkt.

40 **KREISLAUFWIRTSCHAFT = NACHHALTIG?**
Johanna Ljunggren, Managerin für Nachhaltigkeit bei Kinnarps, erklärt, wie die Kreislaufwirtschaft genutzt werden kann, um eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen.

42 **HINTER DEN KULISSEN**
Besuchen Sie uns im Kinnarps-Testlabor.

46 **EIN ERFOLGSKONZEPT**
An der American High School bereiten sich Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach der Schule vor.

50 **NEXT EDUCATION®**
Die Lernraumanalyse von Kinnarps führt zur nachhaltigen Einrichtungslösung.

fokus

DIE NEUESTEN NACHRICHTEN UND TRENDS AUS DER WELT VON KINNARPS.



KINNARPS COLOUR STUDIO

KCS ist die Materialkollektion von Kinnarps, bei der Nachhaltigkeit, Qualität und Harmonie im Vordergrund stehen. Sie bietet attraktive Materialien, die sorgfältig auf ihre Eignung und Langlebigkeit in verschiedenen Umgebungen getestet wurden. Das Ziel ist es, ein Sortiment anzubieten, das es leicht macht, den gewünschten Ausdruck und die benötigte Funktionalität zu entdecken. Holz, Metall, Kunststoff und Textilien, die sich leicht miteinander kombinieren lassen.



FOTO: JESPER GEORGSSON

Das richtige Material und die richtige Farbe am richtigen Ort!



FOTO: NILS ODIER

Farben und Materialien haben nicht nur eine ästhetische Funktion. Sie tragen zum Wohlbefinden und zur inneren Ruhe bei.

Wir wissen heute, dass unsere Farbwahrnehmung im limbischen System angesiedelt ist, dem Teil des Gehirns, der sich u.a. mit Affekten und unterbewussten Gedanken beschäftigt. Dies legt nahe, dass unsere Farbwahrnehmung eng mit unserer Fähigkeit verbunden ist, Emotionen zu verarbeiten, Neues zu lernen und unsere Motivation zu steigern. Daher ist es wichtig, über die Aktivitäten nachzudenken, die in einer Umgebung stattfinden, und die richtige Farbe zu wählen, um sie zu fördern.

Es gibt Hinweise darauf, dass Farben, die der Farbskala der Natur nahe kommen, wie Grün- und Erdtöne eine besondere Wirkung auf die Erholungsfähigkeit des Menschen haben. Daher sind diese Farben für die meisten Arbeitsumgebungen geeignet. Erdige und gedämpfte Farbtöne, die nahtlos ineinander übergehen, vermitteln ein Gefühl der Ruhe und sind zudem einfach miteinander zu kombinieren, wobei der einheitliche und harmonische Eindruck erhalten bleibt. Verschiedene Zonen in der Schule können durch Farbe und Kontrast verdeutlicht werden, um die Orientierung zu erleichtern und ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln.

Taktile Materialien wie Holz und strukturierte Textilien regen die Menschen dazu an, sich wieder mit der Natur zu verbinden, was sich positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. Massivholz und Furnier fühlen sich zum Beispiel wärmer an als künstliche Materialien wie Kunststoff und Laminat. Andererseits ist Laminat widerstandsfähiger gegen Abnutzung, was es für besonders stark beanspruchte Flächen wie Tischplatten vorteilhaft macht. Außerdem verzeihen marmorierte Tischoberflächen den Schmutz besser.

Es geht also darum, Haptik und Ausdruck mit Funktion und Haltbarkeit in Einklang zu bringen und das richtige Material an der richtigen Stelle zu wählen. Bei Polstermöbeln ist es wichtig, einen langlebigen und abwischbaren/waschbaren Stoff mit mindestens 50.000 Martindale zu wählen. Wolle sollte zugunsten von synthetischen Stoffen vermieden werden, die allergikerfreundlich sind, oft eine hohe Brandsicherheit und Lichtbeständigkeit aufweisen sowie generell sehr strapazierfähig sind.

5 Tipps

Materialien und Farben in Lernumgebungen.

1

Minimierung von visuellen Ablenkungen durch Vermeidung von Mustern, grellen Farben und zu vielen verschiedenen Farben in einem Raum.

2

Mit Kontrasten arbeiten, um das Verhalten zu beeinflussen. Zum Beispiel kann ein Teppich mit wechselnden Farben einen einladenden Bereich schaffen.

3

Bewusst planen, welche Materialien und Farben für welche Oberflächen am besten geeignet sind. Zum Beispiel sind helle Farben schmutzempfindlicher als dunkle.

4

Natürliche, haptische Materialien und Formen wählen, die einen Bezug zur Natur haben. Sie wirkt positiv auf uns Menschen.

5

Setzen Sie Farbakzente bei kleineren Details der Einrichtung, wie beispielsweise bei den Griffen eines Aufbewahrungsmöbels, anstelle von großen Flächen. Dies trägt dazu bei, die Einrichtung langlebiger zu gestalten und visuelle Eindrücke zu minimieren.



MEHR ÜBER DIE ESTRID ERICSSON SCHULE:

Svenskt Tenn trifft auf Lernumgebungen

Die schwedische Designerin Estrid Ericson, Gründerin des Designunternehmens Svenskt Tenn, hatte ihre Wurzeln in der Stadt Hjo. Aus diesem Grund wurde sie als Inspiration für die neue Schule der Stadt (die später ihren Namen tragen sollte) herangezogen, sowohl in architektonischer Hinsicht als auch in Bezug auf Materialien und Ausstattung. Kinnarps wurde frühzeitig in den Prozess einbezogen und begann mit einer Projektgruppe, die sich aus Schulleitung, Schulentwicklung und pädagogischem Personal zusammensetzte, um deren Ansichten und Ideen zu sammeln. Der Schritt von Estrid Ericsons revolutionären Ideen zur Innenarchitektur und den heutigen Anforderungen an Lernumgebungen ist kürzer als man denkt. Im Kern geht es um Qualität, Kreativität, Individualität, Funktionalität - und Schönheit.



INKLUSIVES DESIGN

Als Ella Westlund ihr Abschlussprojekt an der Beckmans Design School beendete, verband sie zwei ihrer Leidenschaften: Design und die Arbeit mit Menschen mit Behinderung.

„Ich bin mit einer kleinen Schwester aufgewachsen, die das Down-Syndrom hat, daher war diese Welt immer ein natürlicher Teil meines Lebens. Viele Kinder mit Behinderung sitzen im Rollstuhl, und es gab nicht wirklich einen Platz für sie im sozialen Raum, wo man andere Eltern und Kinder trifft. Aus diesem Bedürfnis heraus entstand das Sitzmöbel Be a part of, das zwischen zwei Sitzen Platz für den Rollstuhl lässt."

„Du solltest wissen, dass dein Gehirn heute Abend, wenn du zu Bett gehst, nicht mehr dasselbe ist, wie heute Morgen als du aufgestanden bist!"

Diese Worte stammen von dem Hirnforscher Rolf Ekman und beschreiben, wie sich das Gehirn entwickelt und jeden Tag Neues lernt. Deshalb ist es besonders wichtig, eine Umgebung zu schaffen, die das Gehirn unterstützt.

3x Bewegung

Schulmöbel, die Bewegung fördern.



Einstellbarer Stuhl, der den Bewegungen der Schüler*innen folgt – *Xact.*



Höhenverstellbarer Schreibtisch *Elevate.*



Komfortabler Stuhl mit flexibler Rückenlehne *Xpect.*

”STILLSITZEN IM UNTERRICHT”…

… ist kein erstrebenswertes Ziel mehr. Ganz im Gegenteil. Schulmöbel, die zu Bewegungen anregen, sind für die Entwicklung und das Lernen von entscheidender Bedeutung. Laut einem Bericht des Nordischen Ministerrats sind 68 Prozent der schwedischen Schüler*innen körperlich inaktiv. Kinnarps will das ändern.



ES BEGINNT IM KLASSENZIMMER

Gut gestaltete Lernumgebungen machen einen großen Unterschied.

Wie wichtig ist die physische Umgebung für die Lernentwicklung von Kindern? Der britische Forschungsbericht Clever Classrooms zeigt, dass gut gestaltete Klassenzimmer einen großen Unterschied machen können. Wir fanden heraus, dass 16 % des Lernerfolgs der Schüler*innen auf die physische Lernumgebung zurückzuführen sind. Das war eine wichtige Entdeckung, nicht zuletzt, weil die Bedeutung der physischen Lernumgebung bisher nicht auf diese Weise untersucht worden war”, sagt Peter Barrett, Professor an der Universität Salford und einer der Forscher, die die Studie geleitet haben.

Die zweite wichtige Erkenntnis ist, dass auch schwer messbare Faktoren wie Individualisierung und Stimulationsniveau entscheidend sind.

Der Bericht zeigte auch, dass insbesondere die Gestaltung der Klassenzimmer eine wichtigere Rolle für die Leistungen der Lernenden spielt als andere Faktoren - wie die Größe der Schule, das Schulgelände usw.

Der Bericht zeigte auch, dass die Gestaltung der Klassenzimmer eine größere Rolle für die Leistungen der Lerndenden spielt als andere Faktoren - wie die Größe der Schule, das Schulgelände usw.



Clever Classrooms basiert auf dem HEAD-Forschungsprojekt, das zwischen 2012 und 2015 in 27 Grundschulen in Großbritannien durchgeführt wurde..

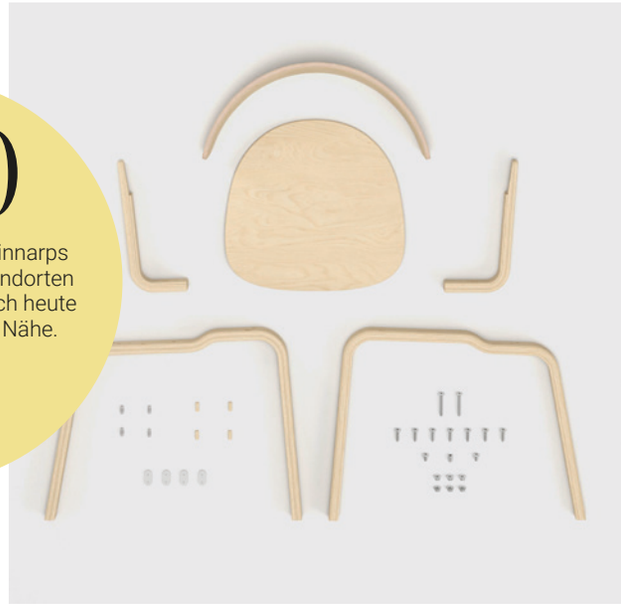


Das Kinnarps-Klassenzimmer testen

Im Showroom in Stockholm und in der Hauptniederlassung in Kinnarp gibt es 60 Quadratmeter große Testräume. Hier können Studierende und Fachleute Kurse abhalten und verschiedene Einrichtungslösungen ausprobieren. Zum Experimentieren und Entdecken, wie der physische Raum gestaltet und verändert werden kann, um verschiedenen Lernsituationen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

+250

Wussten Sie, dass Sie Kinnarps weltweit an über 250 Standorten finden? Besuchen Sie noch heute den Showroom in Ihrer Nähe.



Mit Holz arbeiten

Das Bewusstsein für eine umweltfreundliche Innenraumgestaltung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Menschen treffen immer mehr bewusste Entscheidungen, wenn es um die Möbel in ihrem Arbeitsumfeld geht. Sie sollen frei von schädlichen Chemikalien sein und einen geringen ökologischen Fußabdruck haben. Nachhaltiges Holz ist ein aktuelles Thema. *Lexie* ist eines von vielen Produkten von Kinnarps, die aus nachwachsendem, FSC®-zertifiziertem Holz hergestellt werden, das eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt garantiert. Das Design basiert auf wenigen Komponenten, die getrennt und recycelt werden können, wodurch *Lexie* sowohl ökologisch als auch ökonomisch nachhaltig ist.



Alles für ein aufnahmefähiges Gehirn.

Das Gehirn ist ein erstaunliches Organ - aber es kann immer nur eine Sache zurzeit aufnehmen. Deshalb sollten Lernumgebungen für Kinder und Jugendliche so wenig negative Ablenkungen wie möglich enthalten.

TEXT: JOHANNA WALDEN FOTO: NILS ODIER



Der flexible Raumteiler *Vibe* auf Rollen sorgt für ruhige Arbeitsumgebungen. Er trägt sowohl zur Verbesserung der Geräuschkulisse als auch zur Reduzierung visueller Eindrücke bei.

FOTO: MATTIAS HAMREN

Lernen ist eine Frage von Sicherheit und Konzentration. Um Wissen aufzunehmen, muss sich das Gehirn ohne Ablenkung konzentrieren können.

Unser Gehirn, vor allem das junge, kann nur eine Sache auf einmal aufnehmen. Die Vorstellung, dass Menschen "multitaskingfähig" sind, ist ein Mythos. Tatsächlich verlieren wir die Konzentration, wenn das Gehirn gezwungen ist, zwischen verschiedenen Tätigkeiten hin und her zu wechseln, was oft durch negative Ablenkungen verursacht wird.

Damit unser Gehirn optimal arbeiten kann, müssen wir uns auch sicher fühlen. Andernfalls verfallen wir in Fluchtverhalten und können uns nur schwer konzentrieren. Um Wissen aufnehmen zu können, muss sich das Gehirn auf die jeweilige Aufgabe konzentrieren können; ein unsicheres Gehirn kann also selbst eine negative Ablenkung darstellen.

In der Schule kann Ablenkung aus vielen Quellen kommen. Sie reichen von grellen Farben, ablenkenden Mustern, surrenden Ventilatoren, schlechter Luftqualität, überfüllten Bücherregalen, störenden Geräuschen, unzureichender Beleuchtung, flackerndem Licht oder einfach unbequemen Möbeln. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Eindrücke im Blickfeld der Schüler, vor allem in Klassenräumen.

Vorhänge oder Trennwände können helfen, Ablenkungen zu reduzieren. Dabei kann es sich um Wände mit Kunstwerken handeln, die Eindrücke kurzzeitig ausblenden sollen, oder um Fenster, die nach außen gerichtet sind und an denen viel Bewegung stattfindet. Bei Fenstern ist es ratsam, einen Teil der Scheibe als Milchglas einzusetzen, um die Ablenkung zu verringern und gleichzeitig das wichtige Tageslicht durchzulassen.

Mit sorgfältig geplanten Lösungen für die Inneneinrichtung können wir Ablenkungen minimieren, freie Sicht bieten und Rückzugsecken schaffen.

Auf diese Weise werden Lernumgebungen ruhiger, sicherer und optimal für das Lernen gestaltet. ✱

„Multitasking ist ein Mythos. Unser Gehirn ist nicht dafür geschaffen, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun."

Ulrika Ahlqvist und Linda Bellvik von Hjärnberikad arbeiten seit vielen Jahren mit den führenden Hirnforschern des Landes zusammen, um die Chemie des Gehirns zu verstehen und zu erklären.

10 Tipps

um Ablenkungen zu minimieren

1

Geschlossene oder teilweise geschlossene Stauräume minimieren die optische Unordnung und vermitteln ein Gefühl der Ruhe.

2

Soft-Closing-Schubladen und -Türen reduzieren Geräusche.

3

Vorhänge an den Wänden helfen, Dinge zu verstecken, die nichts mit dem aktuellen Unterricht zu tun haben.

4

Milchglasfolien auf Teilen der Fensterscheiben reduzieren die visuellen Auswirkungen störender Bewegungen von außen.

5

Trennwände, Stauraumlösungen und gepolsterte, hochlehnende Möbel schaffen Raum im Raum und gemütliche Ecken.

6

Muster, kräftige Farben und zu viele verschiedene Farben in einem Raum sollten vermieden werden.

7

Markieren von Bereichen und Zonen mit Farben, um ein Gefühl von Geborgenheit und Orientierung zu fördern..

8

Ein Teppich auf einem anderen Teppich schafft eine angenehme Klangumgebung und markiert deutlich eine Zone, die zum Verweilen einlädt.

9

Schallabsorber in verschiedenen Ausführungen und alle Arten von Polstermöbeln tragen zu einer besseren akustischen Umgebung bei.

10

Rollen an Stühlen, Tischen, Regalen und Trennwänden sorgen für leisere Bewegungen.



Wichtige Vorarbeit

Der Schwerpunkt liegt auf Flexibilität, einer einladenden Umgebung, guter Akustik und Nachhaltigkeit. Die Vorarbeit für den Bau der Rosenberg Schule war sehr umfangreich.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTO: MATTIAS HAMREN



Als die Gemeinde Tidaholm eine neue Schule bauen musste, wurde das pädagogische Konzept bereits in der Planungsphase berücksichtigt. Eine gründliche Bestandsaufnahme der Bedürfnisse und Arbeitsmethoden sowie die Einbeziehung von Lehrenden und Lernenden führten zu einer Lernumgebung, die die Vision der Schule unterstützt, einladend, flexibel und nachhaltig zu sein. Die Rosenberg Schule soll ein Ort sein, an dem Wissen für das Leben entwickelt wird, wobei die Interessen von Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen.

„Wenn Sie in eine neue Schule investieren, müssen Sie sich zunächst fragen, was Sie von der Lernumgebung erwarten und warum Sie Veränderungen vornehmen sollten. Je früher Sie einen ganzheitlichen Ansatz wählen, der von der Architektur bis zur Innenausstattung reicht, desto besser. Es gibt keine Abkürzungen, um eine Umgebung zu schaffen, die Sicherheit, Ruhe und Lernen bietet, also muss man sich Zeit nehmen", sagt Ulrika Eskilsson, Schulleiterin der Rosenberg Schule.

Kinnarps erhielt frühzeitig die Gelegenheit, seine Next Education® Lernraumanalyse vorzustellen. Es folgte eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Projektgruppe, dem Personal und der Schülerschaft. Alle Beteiligten wurden durch eine Reihe von Präsentationen, Studien, Workshops und Online-Umfragen einbezogen.

Das Ergebnis ist eine Lernumgebung, die die Vision der Schule unterstützt. Heute zeichnet sich die Schule durch flexible Einrichtungslösungen mit einer Vielzahl von Möbeln aus, die auf unterschiedliche Weise kombiniert und angepasst werden können. Die Farbwahl in gedeckten, ineinander übergehenden Tönen macht es leicht, die Möbel zu kombinieren, ohne überladen zu wirken.

Alle Klassenräume verfügen über abwechslungsreiches Mobiliar, funktionale Stauräume und angrenzende Gruppenräume. Weiche Polstermöbel und schalldämmende Trennwände sorgen für eine gute Geräuschdämmung und eine angenehme Atmosphäre. Alle Flure und

„Es gibt keine Abkürzungen, um ein Umfeld zu schaffen, das Sicherheit, Zufriedenheit und Freude am Lernen bietet."



In allen Klassenzimmern sind verschiedene Tischgrößen und -formen vorhanden, um eine einfache Anordnung in verschiedenen Kombinationen zu ermöglichen. Der ergonomische Stuhl *Xpect* bietet eine natürliche Bewegung im Rücken sowie verstellbare Sitztiefe und Fußstütze. Er kann problemlos an den Tisch gehängt werden, um die Reinigung zu erleichtern, und lässt sich stapeln, um Platz zu sparen.

Plätze sind elegant möbliert und dienen als Lernbereiche und zur Unterstützung des informellen Lernens. In der Bibliothek wurden Rückzugsmöglichkeiten geschaffen und in den Freizeitbereichen gibt es Zonen für verschiedene Aktivitäten. Im Förderbereich der Schule für die Klassen 1 bis 3 ist das Mobiliar auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Schränke und Trennwände auf Rollen erleichtern die Raumaufteilung, so dass jeder seinen eigenen sicheren Bereich hat.

Ein weiterer Sicherheitsaspekt ist, dass die Toiletten mit saisonabhängigen Geräuschen wie Vogelgezwitscher ausgestattet sind.

„Für uns war die Zusammenarbeit mit Kinnarps sehr wichtig. Sie haben uns geholfen, die Bedürfnisse zu erfassen und zu analysieren, die Mitarbeitenden einzubeziehen, Studienbesuche und Workshops durchzuführen und die Vision und die Ziele zu formulieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, sich an der Gestaltung der Inneneinrichtung zu beteiligen und darauf Einfluss zu nehmen. Auch sie wurden von Kinnarps inspiriert, beeinflusst und erhielten neues Wissen und neue Ideen. Es war für uns alle eine Reise des Lernens und der Veränderung", sagt Ulrika Eskilsson.

Einer der Erfolgsfaktoren war laut Anders Larsson, Lernumgebungsstratege bei Kinnarps, dass Zeit und Gelegenheit für Diskussionen und Dialoge gegeben wurden. Auf diese Weise war es möglich, nachhaltige Einrichtungslösungen für verschiedene Lernsituationen zu schaffen, die Lehrende und Lernende gleichermaßen unterstützen - und den Platz der Schule effizient nutzen.

„Durch den frühen Einstieg in den Prozess hatten wir Zeit, die Bedürfnisse zu erfassen, die Herausforderungen und Chancen des Projekts zu diskutieren und zu reflektieren, herauszufinden, was in den bestehenden Lernumgebungen gut und was weniger gut funktionierte, und wertvolles Wissen zu sammeln", sagt er.

Während des Veränderungsprozesses erkannte das Projektteam, wie wichtig es war, zu planen, wie die neuen Lernumgebungen den Mitarbeitenden und Studierenden vorgestellt werden sollten. Inspiriert von anderen Kinnarps-Projekten erstellte die Rosenberg Schule ein Playbook, ein Buch, in dem die Vision der Schule und die Richtlinien für das Personal beschrieben sind. Das Buch wurde vor dem Start der neuen Schule an alle Mitarbeitenden verteilt.

„Es schafft Klarheit, Sicherheit, Kraft und Energie, weil wir alle wissen, worum es geht", sagt Ulrika Eskilsson. ✱

FAKTEN

Kunde: Rosenberg Schule, Gemeinde Tidaholm - Schweden
Anzahl Schüler*innen: 500
Jahrgänge: Vorschulklasse bis Kl. 6
Anzahl Mitarbeitende: 70
Fläche: 7.200m² auf zwei Etagen
Fertigstellung: Herbst 2020



Die Räumlichkeiten der Schule sind gut durchdacht und so gestaltet, dass sie unterschiedliche Lernformen unterstützen. Eine Leseecke wurde mit Aufbewahrungsmodulen mit weichen Sitzkissen ausgestattet. Der schallabsorbierende Raumteiler *Vibe* auf Rollen hat eine Schreibtafel, die auch von den Jüngeren leicht an jeden beliebigen Ort gerollt werden kann.

„In einer schönen Umgebung fühlen sich sowohl die Kinder als auch das pädagogische Personal wertgeschätzt."

3x Produkte

Möbel, die zu einer guten Gesamtergonomie beitragen.

Stuhl *Xpect*



Sofa *Pio*



Aufbewahrung mit Schallabsorber *Space*



malin valsö macht neugierig

Verkleinern und umstrukturieren



Das traditionelle Klassenzimmer hat seine Vorteile. Malin Valsö, Psychologin und Schulgesundheitsberaterin, meint, dass zu viel mit der Schularchitektur experimentiert wird.

TEXT: SALKA HALLSTRÖM FOTO: KARL NORDLUND



Von den lauten Korridoren des frühen 20. Jahrhunderts bis zu den weitläufigen Landschaften unserer Tage. Die schwedischen Schulen leiden je nach Baujahr unter unterschiedlichen architektonischen Mängeln. Wie können wir diese Umgebungen im Hinblick auf Sicherheit, Wohlbefinden und Lernen optimieren? Darüber schreiben die Psychologinnen Malin Valsö und Frida Malmberg in ihrem Buch Fysisk lärmiljö.

„Das Buch entstand, als wir als Schulpsychologinnen arbeiteten und nach der Schule auf unordentliche und überlastete Umgebungen stießen", sagt Malin Valsö.

„2019, im Jahr der Veröffentlichung, wurde über den Schulmangel in unserem Land gesprochen und der Slogan 'Tausend Schulen in zehn Jahren' in die Debatte eingebracht."

„Das wussten wir nicht, als wir das Buch schrieben. Seitdem hat das schwedische Zentralamt für Wohnen, Bauen und Planen Richtlinien herausgegeben und begonnen, mehr über die physische Lernumgebung zu sprechen. Heute sehe ich einen Unterschied in den Schulen, zum Beispiel gibt es weniger störende Glasscheiben in den Klassenzimmern", sagt Malin Valsö.

Was sind die kritischsten Punkte in den heutigen Lernumgebungen?

„Wir haben das Problem, dass die Schulhöfe in den Großstädten schrumpfen, aber gleichzeitig den Wunsch, große Schuleinheiten zu bauen. Wenn der Maßstab zu groß ist, geht der Beziehungsaspekt verloren und es wird schwieriger, Räume im Freien zu schaffen."

Welche Herausforderungen haben wir aus der Geschichte übernommen?

„Die Schulen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben zu kleine Klassenräume für die großen Klassen von heute, es fehlen Gruppenräume und die Flure sind einfach nur Flure. Der Lärmpegel kann schockierend sein. In den 1950er Jahren wurden nur wenige Gruppenräume gebaut, während die Orientierung in den Schulen der 1970er Jahre schwer fällt und eine so niedrige Deckenhöhe haben, dass es an Sauerstoff mangelt. Dann gibt es die Schulen des 21. Jahrhunderts mit Glaswänden, die ablenken, und offenen Landschaften, in denen man zwar den Überblick hat, sich aber nicht zugehörig fühlt. Dann gibt es die digitale Gesellschaft, in der es kein Gedächtnis mehr gibt, weil alles vom Computer ausgeht. Hier treffen wir uns, hier kommunizieren wir, hier googeln wir. Architektonische und pädagogische Ideale haben die Entwicklung bestimmt.

Wie sollten wir stattdessen denken?

„Innovative Architektur erregt Aufmerksamkeit, aber man sollte keine Experimente mit Schülerinnen und Schülern und Studierenden machen. Super-traditionell zu sein ist nicht immer schlecht. Zum Beispiel sind rechteckige Räume anderen seltsamen Formen vorzuziehen. Sie sind nach vorne ausgerichtet und ermöglichen eine Kinobestuhlung, die die Konzentration fördert. Das Mobiliar kann für verschiedene Lernsituationen variiert werden, und es können ergänzende Lernumgebungen geschaffen werden. Ich finde, dass Architekturpreise für Schulen vergeben werden sollten, nachdem ihre Funktionalität bewertet wurde, nicht unmittelbar nach ihrer Einweihung.

Gibt es Erkenntnisse aus der kognitiven und neuropsychologischen Forschung, die zeigen, wie die physische Umgebung das Lernen beeinflusst?

„Die allgemeine Prämisse ist, dass Ablenkungen, seien sie visueller oder auditiver Art, unser Gehirn belasten. Sie mindern die Qualität unserer Arbeit und sollten daher auf ein Minimum reduziert werden. Die Räume sollten angenehm, aber nicht überladen sein. Wir brauchen visuelle Hilfsmittel, aber sie sollten nur dann eingesetzt werden, wenn sie gebraucht werden. ✱

5 Tipps

um die physische Lernumgebung zu verbessern.

1

Sichtschutzwände sind sehr nützlich. Sie bieten einen guten akustischen und visuellen Schutz.

2

Für jede Person sollte ein Tisch oder eine Bank zur Verfügung stehen. Diese können bei Bedarf zu Zweiertischen umgebaut werden.

3

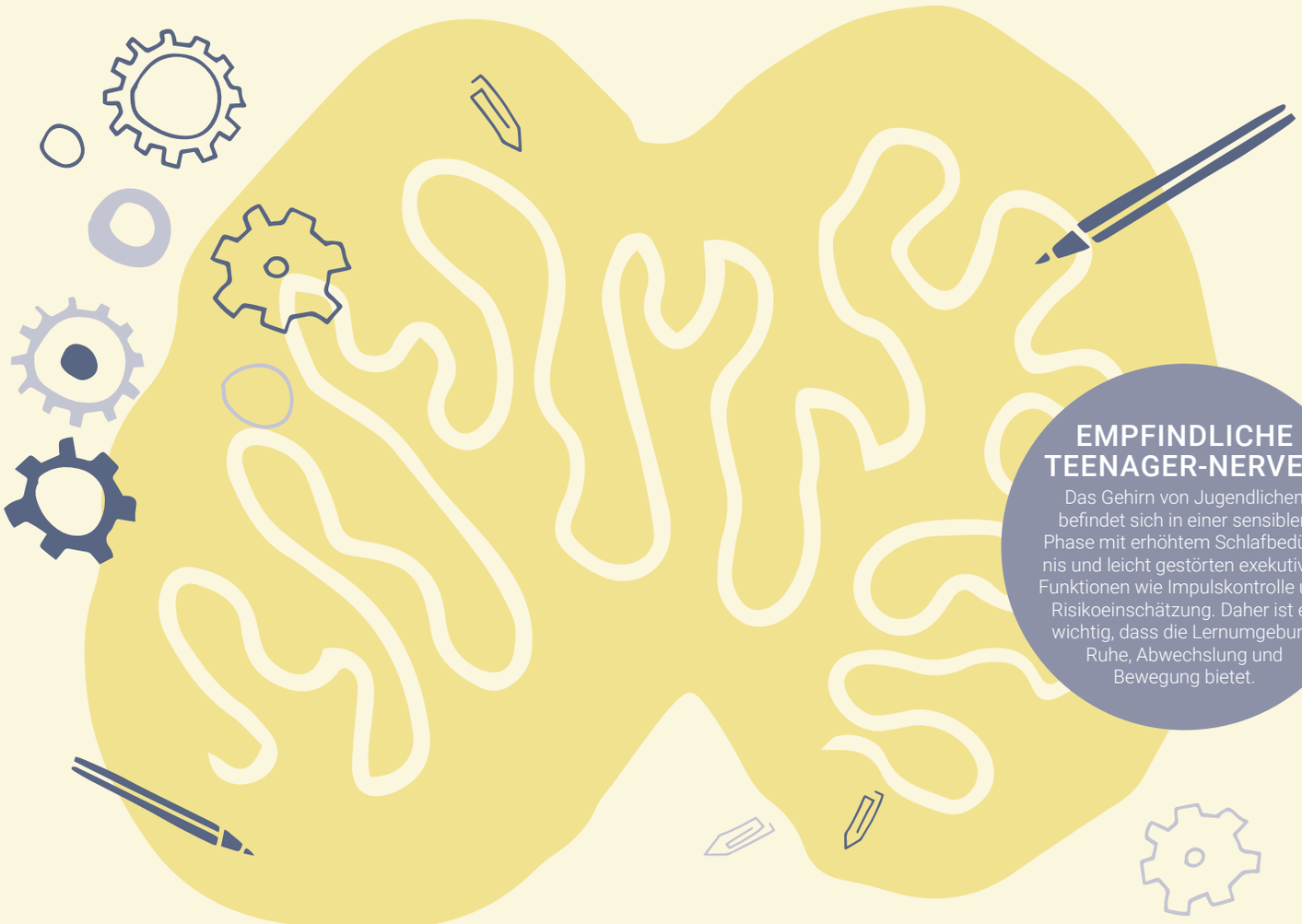
Schränke mit Türen oder Fronten, um Unordnung zu vermeiden.

4

Whiteboards mit kleinen Tafeln dienen zur Mitteilung von Informationen.

5

Für jüngere Schülerinnen und Schüler sollten Bänke mit Stauraum verwendet werden, um das Laufen zu minimieren.



EMPFINDLICHE TEENAGER-NERVEN

Das Gehirn von Jugendlichen befindet sich in einer sensiblen Phase mit erhöhtem Schlafbedürfnis und leicht gestörten exekutiven Funktionen wie Impulskontrolle und Risikoeinschätzung. Daher ist es wichtig, dass die Lernumgebung Ruhe, Abwechslung und Bewegung bietet.

Laufende Entwicklung

Bewegung, Ruhe, Geborgenheit. In der Kindheit braucht das Gehirn viel Aufmerksamkeit. In dieser Zeit ist es am entwicklungsfähigsten - und am empfänglichsten für Reize.

TEXT: SALKA HALLSTRÖM ILLUSTRATION: MAJA NORRBY

TikTok? Nein Danke!

Eine Reihe von Forschern auf der ganzen Welt sind zu dem Schluss gekommen, dass TikTok auf das junge Gehirn die gleiche Wirkung hat wie Drogen: ein chemisches Ungleichgewicht, das sich negativ auf die meisten kognitiven Funktionen auswirkt.

GEHIRNLEISTUNG

Wer sich bewegt, ist glücklicher, intelligenter und konzentrierter. Regelmäßige körperliche Aktivität regt die Bildung von Gehirnzellen an und erhöht die Menge wichtiger Neurotransmitter. Aerobes Training wie Laufen und Schwimmen entwickelt auch den vorderen Hippocampus und das räumliche Gedächtnis.

80

Prozent der Gehirnentwicklung findet in der Jugend statt. Die letzte Phase findet zwischen dem 25. und 30. Lebensjahr statt, wenn sich der Frontallappen - unser "Entscheidungszentrum" - entwickelt.

1+1=3

Positive Begegnungen sind wichtig, besonders für junge Menschen. Die Forschung zeigt, dass sich unsere Gehirne synchronisieren, wenn wir miteinander interagieren. Wenn eine "neuronale Synchronisation" in einer Gruppe auftritt, führt dies zu einer besseren Interaktion und einem besseren Verständnis zwischen den Individuen, was als "Gruppenkognition" bezeichnet wird.

SICHER=SCHLAU!

Die Schaffung einer sicheren schulischen Umgebung ist wichtig, nicht zuletzt für unser Gehirn. Denn wenn das Gehirn beruhigt ist, hat es Zugang zu allen Funktionen des intelligenten Gehirns, das uns kreativ und lösungsorientiert macht.

STRESSLEVEL RUNTER!

Wenn wir etwas Neues lernen, bilden sich im Gehirn neue Nervenzellen, ein Prozess, der als "Neurogenese" bekannt ist. Damit dieser Prozess stattfinden kann, darf der Cortisolspiegel, das Stresshormon, weder zu niedrig noch zu hoch sein. Faktoren wie Gruppenexposition und sensorische Überlastung können den Cortisolspiegel erhöhen und das Gehirn weniger empfänglich machen.

NEUROPLASTIZITÄT

Die Fähigkeit des Gehirns, sich als Reaktion auf die Umwelt neu zu organisieren, wird als "Neuroplastizität" bezeichnet, ein Prozess, der in der Kindheit besonders intensiv ist. In der Kindheit ist das Gehirn am aufnahmefähigsten und daher besonders anfällig für negative Eindrücke.

6 200

So viele "Gedankenspuren" haben wir täglich, wie eine Studie der Queen's University in Ontario, Kanada, zeigt.

Quellen: Keio University, Tokyo, Queen's University, Kingston, Jyväskylä Universitet, Jyväskylä, National Institutes of Health, Maryland, Harvard Magazine.



Lernumgebung optimieren: DIE KULTUR

1

Vertrautheit mit der Kultur - den Menschen, den Arbeitsweisen und dem Ort, ist entscheidend.

2

Gestalten von Lernumgebungen demokratisch durch Partizipation und den Austausch von Wissen.

3

Reflektieren, was pädagogisch und physisch funktioniert und was nicht.

4

Sich nicht von Neuem blenden lassen. Identifizieren und erfassen der tatsächlichen Bedürfnisse.

5

Mit einer pädagogischen Idee beginnen und in der Praxis testen.

Geschützter geht's nicht

Die beste Schularchitektur bietet Schutz und ist dynamisch. Der amerikanische Architekt und Forscher Peter Lippmann erklärt, wie er Lernumgebungen auf der Grundlage moderner Forschung und Theorien gestaltet. In seinem neuesten Buch betont er auch die Bedeutung eines multidisziplinären Ansatzes.

TEXT: SALKA HALLSTRÖM FOTO: JOHANNA WALDEN



Der Stauraum *Space Kids Corner* dient sowohl als Bücherregal als auch als gemütliche Krabbelecke. Der Sessel *Fields* mit hoher Rückenlehne bietet einen eigenen, geschützen Ort.

Wie sieht die optimale Schule aus? Mit dieser Frage hat sich Peter Lippmann ein Berufsleben lang beschäftigt. Der amerikanische Architekt und Forscher hat Schulumgebungen auf der ganzen Welt entworfen und untersucht, von den USA über Japan bis nach Schweden. Die Stockholmer Gemeinden Nacka und Huddinge zum Beispiel haben sich bei mehreren Schulprojekten auf sein Fachwissen verlassen. Lippmann hat auch mehrere Bücher zu diesem Thema geschrieben. 2023 veröffentlichte er Creating Dynamic Spaces for Learning, einen evidenzbasierten Leitfaden für die Gestaltung von Lernumgebungen. Lippmann betont, dass erfolgreiche Schularchitektur auf einer ganzheitlichen Verbindung von Forschung, Praxis und Theorie beruhen muss, um dynamische Lernumgebungen zu gestalten. Ein Gespür für den Ort entsteht dabei durch die differenzierte Definition verschiedener Umgebungen.

„Bei der Analyse von Lernumgebungen berücksichtigen wir die Atmosphäre des Raumes, einschließlich des Mobiliars, der Bereiche, in denen die Schüler*innen außerhalb des Klassenzimmers arbeiten, und der Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden. Wir bewerten die Anordnung der Tische und Stühle - in Reihen oder Gruppen, in der Mitte oder entlang der Wände“, erklärt er im Onlinegespräch aus Perth, Australien, wo er mit seiner Familie lebt.

In Lippmanns Konzept spricht er von „geschützen Ecken“, ein Designelement, das Schutz und Sichtbarkeit gleichermaßen gewährleistet.

„Geschützte Ecken sorgen dafür, dass sich die Studierenden geborgen und wohl fühlen. Außerdem wird die Konkurrenz um den Lernplatz verringert, so dass sich die Lernenden besser konzentrieren können. Solche Ecken kann man mit Hilfe von Möbeln schaffen - oder sie in die Architektur integrieren.“

In Ihrem neuesten Buch schreiben Sie über die Bedeutung eines multidisziplinären Ansatzes. Erzählen Sie uns davon!

„Die Theorie vertritt die Prinzipien der handlungsorientierten Praxis - nicht zuletzt die Lehren von Vygotsky. Die Forschung untersucht das Konzept, und die Praxis gibt Aufschluss darüber, wie Orte funktionieren, wie Lernen stattfindet und wo Menschen sind.“

Welche Lerntheorien inspirieren Sie?

„Vor allem Vygotskij und John Dewey (Pioniere der sogenannten „progressiven Schule“ in der modernen Lerntheorie, Anm. d. Red.). Vygotskij betonte die Bedeutung von Werkzeugen oder Artefakten, während Dewey das Konzept des „situierten Lernens“ vorbereitete (die Erkenntnis über die Bedeutung der Umgebung für den Wissenserwerb). Auch das Konzept von Tharp und Gallimore für Aktivitätsräume ist von großer Bedeutung.“

Welche Rolle spielt die Ästhetik?

”Sie ist wichtig. Wir benötigen Ausgewogenheit. Genau wie ein Raum mit Möbeln überfüllt sein kann, kann er auch visuell überladen sein. Wir müssen diese Orte für diejenigen gestalten, die sie nutzen werden. Für Spiel, Arbeit und Lernen. Wir sollten biophilen Lösungen verwenden, wie die Kombination von Holz mit gedämpften Blau- und Grüntönen.“

Wie sehen Sie die Zukunft der Schularchitektur?

”Ich habe Hoffnung, wir müssen Hoffnung haben. Aber ich bin auch frustriert. Und warum? Die Schulen, mit denen ich gearbeitet habe, glauben, dass Veränderung nur möglich ist, wenn sie neue Räume haben. Die Architekten kennen im Allgemeinen nicht die Forschungsliteratur. Und wir zeichnen Projekte aus, wenn sie fertig sind, anstatt zu beobachten, wie sie sich entwickeln.”

Was macht Ihnen Hoffnung?

„Wenn ich sehe, dass Leitung und pädagogisches Personal zusammenarbeitet, wie sie forschen und eine Vision entwickeln. Wenn Lehrende ihr praktisches Wissen weitergeben. Wenn Gebäude umgestaltet werden zu dynamische Lernumgebungen. Wenn Forschung in Design und Praxis einfließt. Und wenn ich Kinder lächeln und lachen sehe an Orten, an denen sie lernen. Das ist fantastisch.“ ✱

„Das Konzept der geschützten Ecken bietet den Schülerinnen und Schülern Schutz und Sichtbarkeit.“

Lernumgebung optimieren: DIE ARCHITEKTUR

1

Die physischen architektonischen Merkmale der Lernumgebung wie Wände, Böden und Decken betrachten.

2

Die weichen architektonischen Werte wie Sicherheit, Ruhe beim Lernen und Gemeinschaft betrachten.

3

Bei bei der Auswahl der Möbel fragen, wann und von wem sie benutzt werden.

4

Mit Möbeln können Umgebungen für verschiedene Aktivitäten in Klassenzimmern und angrenzenden Räumen geschaffen werden.

5

Klassenräume nicht überfüllen. Es braucht Raum und Möglichkeiten zur Interaktion..



Gesunde Bewegung

Mehr Gesundheit, Konzentration und Integration. Kinnarps entwickelt Designlösungen, die gesunde Bewegung fördern.

TEXT: JOHANNA WALDEN FOTO: JESPER GEORGSSON

ELEVATE - LEICHT BEDIENBARER, HÖHENVERSTELL-BARER TISCH

Elevate ermöglicht dem Lernenden einen einfachen Wechsel zwischen Sitzen und Stehen. Der Tisch wird mit Hilfe einer Gasfeder angehoben und abgesenkt.



Höhenverstellbarer Schreibtisch *Elevate*

STÜHLE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ZUR FÖRDERUNG DER KONZENTRATION

Sitzen muss nicht gleichbedeutend mit Stillsitzen sein! Mikro-Bewegungsstühle helfen dabei, sich länger zu konzentrieren.

XACT – SCHULSTUHL

Ergonomischer Schülerstuhl mit verstellbarer Höhe und Sitztiefe für eine perfekte Arbeitshaltung unabhängig von Größe und Alter. Durch den Freefloat™-Mechanismus bewegen sich Sitzfläche und Rückenlehne mit, was positive Mikrobewegungen fördert und zur Aufrechterhaltung der Konzentration beiträgt..



Stuhl *Xpect*

XPECT – MIT INTEGRIERTER BEWEGUNG

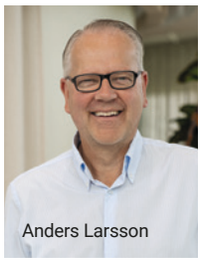
Die flexible Rückenlehne ermöglicht Mikrobewegungen und Positionswechsel. Ein Design, das mehr Komfort bietet und die Konzentration erleichtert. Einfach zu stapeln und aufzuhängen.



Stuhl *Xact*

Statisches Sitzen sollte der Vergangenheit angehören, vor allem in der Schule. Eine von Kinnarps in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass sich fast die Hälfte der schwedischen Schüler beim Sitzen unwohl fühlt. Statische und unbequeme Arbeitshaltungen können zu ernsthaften Gesundheitsproblemen führen. Die Menschen werden müde, die Knochen brüchig, die Muskeln verkümmern und der Stoffwechsel verlangsamt sich. Dies wirkt sich auch negativ auf die Konzentration und damit auf die Lernfähigkeit aus.

Stattdessen trägt die Förderung von Bewegung in Lernumgebungen zu einer besseren Gesundheit und Konzentration bei. Dabei geht es nicht darum, die Räume mit Heimtrainern und Laufbändern auszustatten, sondern vielmehr darum, die Lernumgebung so zu gestalten, dass natürliche Bewegung möglich ist, und Möbel auszuwählen, die zu Mikrobewegungen anregen. Anders Larsson, Stratege für Lernumgebungen bei Kinnarps, betont, dass eine abwechslungsreiche Raumgestaltung nicht nur bessere Bedingungen für konzentriertes Lernen schafft, sondern auch die Integration fördert.



Anders Larsson

„Lösungen, die auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen zugeschnitten sind, kommen oft allen zugute, aber man darf nicht vergessen, dass unterschiedliche Kinder auf unterschiedliche Weise am besten lernen", sagt er.

„Eine abwechslungsreiche und flexible, aber dennoch einheitliche Raumgestaltung kann daher der Schlüssel sein, um allen Lernenden Geborgenheit und Konzentration zu vermitteln." ✱



Balance-Sitzball *Boullee*

Hocker *Plint* mit Schaukelfunktion





Hocker *Rocca* mit Schaukelfunktion

AKTIVES, ABER RUHIGES SITZEN

Möbel mit eingebauter Bewegungsmöglichkeit ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, sich leise zu bewegen, ohne andere zu stören.

Zurück in die Zukunft: Die nachhaltige Schule von morgen



Im Herbst 2017 öffnete die Sjölunda Schule im schwedischen Lidköping die Türen zu einer neuen, innovativen und flexiblen Lernwelt. Sechs Jahre später haben wir die Schulleiterin Sofia Sabel Andersson gefragt, wie es ihr gelungen ist, eine nachhaltige Schule zu schaffen und wie sich die Lernumgebungen auf das Wohlbefinden und die Lernergebnisse auswirken.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTO: NILS ODIER, DANIEL HUNDVEN-CLEMENTS





Schulleiterin Sofia Sabel Andersson

Wann sagtest du, wurde die Schule gebaut? Sofia Sabel Andersson, die Direktorin der Schule in Sjölunda, ist an die vielen nationalen und internationalen Studienbesuche und die Überraschung der Besucher gewöhnt, die feststellen, dass die Schule mit ihren hellen Räumen, weichen Teppichen und Polstermöbeln nicht wirklich neu ist. Sie hat eng mit der ehemaligen Schulleiterin Elisabet Ingemarsson zusammengearbeitet - vom Leitbild über die Personalauswahl bis hin zur Inneneinrichtung - und weiß, wie es dazu kam.

„Der Schlüssel war, dass Elisabet eine klare Vorstellung davon hatte, was sie für die Schule wollte. Während des Prozesses haben wir sowohl das Personal als auch die Kinder einbezogen, unsere Bedürfnisse analysiert und uns gefragt, was wir tun sollten, wie wir es tun sollten und warum. Wir sind Schritt für Schritt vorgegangen, so dass wir die Möglichkeit hatten, unsere Entscheidungen auf dem Weg zu testen und zu bewerten", sagt sie.

Von Anfang an arbeitete die Schule eng mit Kinnarps zusammen, mit dem Ziel vor Augen, dass die physische Umgebung stets das pädagogische Konzept unterstützt und die Lernbedingungen und -bedürfnisse jedes einzelnen Kindes respektiert.

„Wir haben sehr darauf geachtet, dass diejenigen, die hier als Pädagoginnen und Pädagogen bauen, entwerfen und arbeiten, die Vision der Schule verstehen und unsere Ansicht teilen, dass die Schülerinnen und Schüler hier kompetent sind und den angeborenen Wunsch haben, zu lernen und sich zu entwickeln. Dann müssen sie es wagen, ihre traditionellen Arbeitsweisen in Frage zu stellen und anzuerkennen, dass die Kinder von heute neue Wege des Lernens beschreiten. Das stellt Anforderungen sowohl an die Pädagogik als auch an die Raumgestaltung, denn beide sind miteinander verbunden", sagt Sofia Sabel Andersson.

IHRE ÜBERZEUGUNG ist nach wie vor, dass die Lösungen an die heutige und zukünftige Art des Lernens angepasst werden müssen. Unterschiedliche Aktivitäten erfordern unterschiedliche Umgebungen, und alle Kinder lernen auf unterschiedliche Weise. Manche arbeiten gerne in Gruppen, andere brauchen ihre Privatsphäre, manche stehen lieber an einem Stehtisch, andere liegen lieber auf einer Matte auf dem Boden. Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt, die ganze Schule muss ein Lernort sein.

„Wir sind uns bewusst, dass Lehrkräfte nicht einfach eine traditionelle Sitzordnung aufstellen und damit zufrieden sein können, sondern dass sie darüber nachdenken müssen, wie sie arbeiten und mit den Lernenden interagieren wollen. Die physische Umgebung sollte immer mit der Idee des Lernens und der Arbeit mit

Tipps der Schulleiterin

für langfristige Lösungen.

1

Um langfristig nachhaltige Lernumgebungen zu schaffen, sollten Sie einen gemeinsamen Prozess mit Schulleitung, Lehrkräften, Lernenden, Architektinnen und Architekten sowie Innenarchitektinnen und Innenarchitekten beginnen. Stellen Sie das Lernen in den Mittelpunkt und fragen Sie sich, was, wie und warum so und nicht anders eingerichtet werden soll. Das Konzept muss immer vor den Möbeln stehen. Lassen Sie auf dem Weg dorthin Raum für Tests und Evaluierungen. Und halten Sie die Vision lebendig, z. B. durch Gespräche mit Studierenden und Mitarbeitenden.

2

Schaffen Sie verschiedene Umgebungen und Sitzgelegenheiten für unterschiedliche Aktivitäten und Lernstile. Sowohl in den einzelnen Klassenzimmern als auch in der Schule als Ganzes. Kinder lernen auf unterschiedliche Weise, und es ist wichtig, Flexibilität und Vielfalt zu schaffen. Unserer Erfahrung nach fördern solche Lösungen Begeisterung und Kreativität, schaffen eine ergonomische Schulumgebung und werden den Bedürfnissen der Kinder besser gerecht als traditionelle Klassenzimmer. Flexibilität einbauen, um Veränderungen und Anpassungen zu ermöglichen.

3

Entscheiden Sie sich für Polstermöbel. Sie wirken Wunder für die Umwelt, indem sie den Lärm reduzieren, das Wohlbefinden steigern und bessere Lernbedingungen schaffen. Die physische Umgebung sollte das Lernen der Kinder unterstützen, wobei Materialien und Farben eine wichtige Rolle spielen. Binden Sie die Kinder in die Verantwortung für die Schulumgebung ein und erklären Sie ihnen, warum dies wichtig ist. Durch die Anwesenheit von Erwachsenen können Probleme sofort angesprochen werden.



Pädagoginnen

WIE UNTERSTÜTZT DIE PHYSISCHE UMGEBUNG DIE TÄGLICHE ARBEIT?

Ulrika Jahnstedt, Lehrerin für Schwedisch und Sozialkunde.
„Unterschiedliche Kinder haben unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnisse, daher ist unsere Inneneinrichtung mit verschiedenen flexiblen Lernbereichen für meinen Unterricht sehr wertvoll. Die Raumaufteilung und das Mobiliar sorgen auch dafür, dass wir Lehrende die Kinder immer im Blick haben, was zu mehr Sicherheit und besseren Lernergebnissen führt."

Emma Gustafsson, Grundschullehrerin für Freizeit und Sportunterricht
„Unsere gepolsterten Möbel tragen zu einem angenehmen Geräuschpegel bei und die weichen Teppiche sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre, in der sich die Schüler hinlegen und lesen oder schreiben können. Abwechslung ist wichtig, damit die Schülerinnen wählen können, ob sie zum Beispiel an einem Stehtisch sitzen oder stehen oder sich auf einem weichen Sofa oder Sessel ausruhen wollen."



WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER SJÖLUNDA-SCHULE:

Kindern verbunden sein, um ihnen zu helfen, Fortschritte zu machen. Soll individuell oder gemeinsam gearbeitet werden? Kann ich mit dem vorhandenen Mobiliar flexibel umgehen? Wie plane ich die Umgebung für erfolgreiches Lernen? Kurz gesagt, man muss ein Konzept haben, bevor man einrichtet", sagt Sofia Sabel Andersson.

DER TON wird bereits am Haupteingang gesetzt, wo eine helle und einladende Aula in Form einer Tribüne die Schülerinnen und Schüler mit den Leitwörtern „Teamgeist, Verantwortung und Spaß" willkommen heißt. Hier kann man sich in großen oder kleinen Gruppen treffen, geplant oder spontan. Angrenzend befindet sich die Bibliothek mit mehreren bequemen Sitzgelegenheiten, und direkt über der Terrasse gibt es mehrere Bereiche für Einzel- und Gruppenarbeit. In jedem Klassenraum kann man sich je nach Bedarf und Situation einen Platz aussuchen - zum Beispiel an einem Stehtisch, in einem Sessel oder auf einer weichen Matte auf dem Boden liegend.

Die Idee ist auch, dass Klassenräume und andere Bereiche schnell umgestaltet werden können, zum Beispiel für Unterricht in kleinen Gruppen oder für Projektarbeit. Um diesen flexiblen Ansatz zu unterstützen, hat die Schule auch eine moderne digitale Lernumgebung in ihre tägliche Arbeit integriert.

„Wir sind der Meinung, dass sich die Schule mit der Gesellschaft verändern muss und dass eine unserer Aufgaben darin besteht, unsere Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten. Deshalb haben wir unseren Ansatz für die Schulumgebung erweitert und Schulmöbel mit Büro- und Konferenzmöbeln auf eine Weise kombiniert, die sowohl für unsere Schüler als auch für unsere Lehrkräfte geeignet ist. Es ist faszinierend zu sehen, wie die Kinder neue Wege finden, zum Beispiel in einem gepolsterten Loungesessel zu sitzen", sagt Sofia Sabel Andersson.

DAS EINE IST, eine Schule zu schaffen, die inspirierend und innovativ wirkt, wenn sie neu ist, und das andere ist, dieses Gefühl und diese Werte Jahr für Jahr aufrechtzuerhalten.

Was ist das Erfolgsgeheimnis der Schule in Sjölunda?

„Es ist immer eine Herausforderung, die ursprüngliche Idee beizubehalten, zumal die Schule im Laufe der Jahre gewachsen ist. Eine einfache Antwort auf diese Frage ist, dass wir von Anfang an das Richtige getan haben. Wir haben eine Analyse durchgeführt, eine Vision entwickelt, das physische Umfeld frühzeitig berücksichtigt und sowohl das Personal als auch die Kinder in den Prozess einbezogen. Das sind gute Voraussetzungen für den Aufbau einer langfristig tragfähigen Schule.

Aber wie hält man die Vision im Alltag lebendig?

„Viele von uns, die von Anfang an dabei waren, sind immer noch da. Die Personalfluktuation ist gering, weil viele gerne hier arbeiten, das ist eine gute Grundvoraussetzung. Aber wir müssen uns auch weiterentwickeln und neue Leute ins Boot holen. Wir evaluieren die Organisation ständig und passen das Konzept gegebenenfalls an. Es geht darum, aktiv mit dem Kollegium zu arbeiten, viel über unsere Werte zu sprechen, sich gegenseitig zu



unterstützen und zu vermeiden, dass die Klassen zu isolierten Inseln werden. Hier sind alle für die Kinder verantwortlich.

Sie haben sich für viele Polstermöbel entschieden, was viele Schulen noch nicht tun. Warum ist das so?

„Für uns liegt die Entscheidung auf der Hand. Polstermöbel erhöhen den Komfortfaktor, so einfach ist das. Sie dämpfen den Lärm, sie sind bequem, sie sehen gut aus, es gibt viele gute Gründe. Ich denke, man kann und sollte sich mit den Problemen auseinandersetzen, anstatt auf Einrichtungsgegenstände zu verzichten, die das Geschäft eigentlich besser machen."

Ihre Polstermöbel sehen so frisch und neu aus wie am Anfang, was ist der Trick?

„Es geht darum, dass sich die Kinder einbezogen fühlen, Verantwortung übernehmen und verstehen, warum die physische Umgebung wichtig ist. Wir beziehen sie ein, indem wir zum Beispiel gemeinsam putzen und darüber sprechen, warum wir auf das achten, was wir haben. Es ist auch wichtig, dass die Erwachsenen Vorbilder sind und zeigen, dass sie die Schülerinnen und Schüler und das, was in der Schule passiert, wahrnehmen. Auf diese Weise können wir die Dinge direkt ansprechen, wenn sie passieren."

Sie sagen, dass die physische Umgebung hier das Lernen unterstützt, lässt sich das auch an den Studienergebnissen ablesen?

„Wir messen das Wohlbefinden und die Zufriedenheit beim Lernen und erhalten gute Ergebnisse. Wir wissen also, dass sich alle wohlfühlen und dass die physische Umgebung einen wichtigen Beitrag dazu leistet. Es ist jedoch schwierig, genau zu messen, wie Wissen und Lernen mit der physischen Umgebung zusammenhängen. Unsere flexiblen und aktivitätsbasierten Lösungen ermöglichen es uns, den Unterricht an verschiedene Situationen anzupassen, um sowohl Kinder als auch Erwachsene zu unterstützen. Für mich steht fest, dass die physische Umgebung einen positiven Einfluss auf die Lernergebnisse hat." ✱

FAKTEN

Kunde: Sjölunda Schule,
Gemeinde Lidköping - Schweden
Anzahl Schüler*innen: ca. 300
Jahrgänge: Vorschulklasse bis Kl. 6
Anzahl Mitarbeitende: 45
Fläche: 6 500 m^2 auf zwei Etagen
Fertigstellung: Hösten 2017

Was ist dein Lieblingsplatz in der Schule?



Lilly, 7 Jahre
„Die Bibliothek ist mein Lieblingsplatz! Sie ist gemütlich und man kann zwischen verschiedenen Möbeln oder dem weichen Teppich wählen."



Ivar, 9 Jahre
„Ich fühle mich auf meinem Platz im Klassenzimmer am wohlsten. Ich sitze gerne in der Nähe des Fensters und mein Stuhl ist wirklich schön!"



Ilse, 11 Jahre
„Mein Lieblingsplatz sind wahrscheinlich die weichen Sessel in unseren Klassenzimmern. Dort sitze ich gerne, weil es bequem ist und ich mich konzentrieren kann.



Flexibilität - unterschiedliche Lernsituationen planen

Gut durchdachte Lösungen für die Inneneinrichtung sind flexibel und im Laufe der Zeit veränderbar. Doch was bedeutet Flexibilität konkret?

TEXT: JOHANNA WALDEN FOTO: MATTIAS HAMRÉN

Lernumgebungen, die heute gestaltet werden, müssen Jahrzehnte überdauern. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, darüber nachzudenken, wie sie zugänglich und funktional sind - sowohl für den aktuellen als auch für den zukünftigen Bedarf. Eine flexible Innenausstattung, die sich einfach umstellen und anpassen lässt, um verschiedene Lernsituationen und individuelle Bedürfnisse der Lernenden optimal zu unterstützen, bietet eine langfristige Lösung. Stapelbare Stühle und Hocker, Klapptische, Aufbewahrungslösungen, Tische und Trennwände mit feststellbaren oder gebremsten Rollen sind einige Beispiele für Möbel, mit denen sich ein Raum schnell umgestalten lässt.

Die Gestaltung von Klassenzimmern muss einen nahtlosen Wechsel zwischen Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Diskussion ermöglichen - daher sind flexible Möbel hier besonders wichtig. Flexibilität kann aber vieles bedeuten, und was man darunter versteht, kann von Schule zu Schule unterschiedlich sein. Deshalb ist es sehr wichtig, sich bei der Planung darüber zu verständigen, was man wirklich braucht. Ein erster Schritt zur Klärung des Begriffs Flexibilität besteht darin, ihn auf drei Ebenen zu betrachten. Die Gestaltung des Raumes sollte in jeder Hinsicht nachhaltig und langlebig sein, unabhängig von der Art der Flexibilität, die geschaffen wird. Dadurch entsteht ein Gefühl von Sicherheit und Vertrautheit. ✱

3 Formen der Flexibilität

Langfristige Flexibilität

Was im Alltag nicht sichtbar ist, es aber auf lange Sicht ermöglicht, die Inneneinrichtung je nach Bedarf zu verändern, zu aktualisieren, zu vergrößern oder zu verkleinern. Dazu können Investitionen in die Innenausstattung gehören, die es ermöglichen, Teile auszutauschen, Möbel neu zu beziehen oder die Einrichtung auf andere Weise zu verändern oder zu erweitern.

Kurzfristige Flexibilität

Die Möglichkeit, Möbel aus verschiedenen Räumen je nach Bedarf zu kombinieren, ohne dass ein unübersichtliches Gesamtbild entsteht, z.B. wenn eine temporäre Lernumgebung für ein bestimmtes Projekt oder eine bestimmte Klassenstufe geschaffen werden soll.

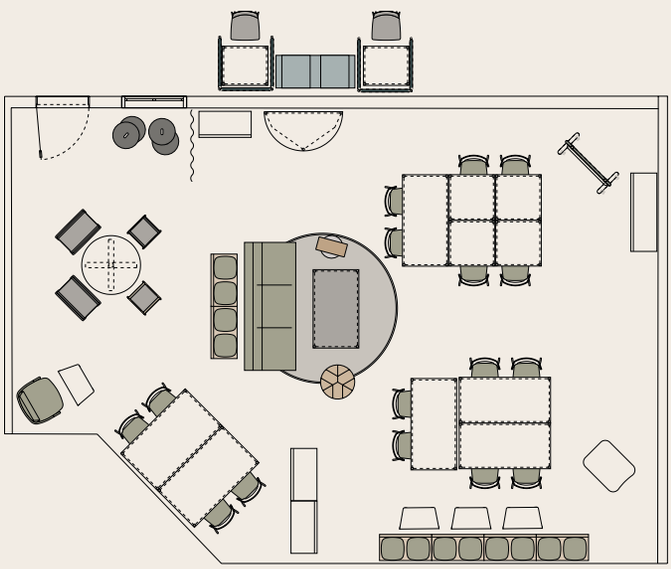
Tägliche Flexibilität

Tische und Stühle können je nach der Lernsituation, die durch die Umgebung unterstützt werden soll, verschoben, verrückt oder neu angeordnet werden. Ein Whiteboard kann an einen anderen Ort gerollt, Tische und Stühle können angehoben und abgesenkt oder nicht benötigte Hocker gestapelt werden.

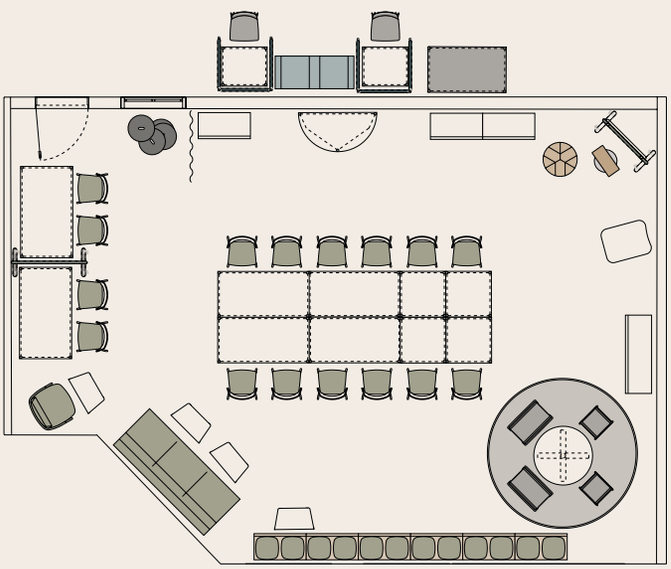
Ein nachhaltiges Klassenzimmer ist auf viele unterschiedliche Lernsituationen vorbereitet.

Durch die Wahl einer flexiblen Inneneinrichtung kann ein nachhaltiger und zukunftssicherer Klassenraum geschaffen werden. Hier wurde derselbe 60 Quadratmeter große Klassenraum mit den selben Möbeln auf vier verschiedene Arten eingerichtet, um unterschiedliche Lernsituationen zu unterstützen.

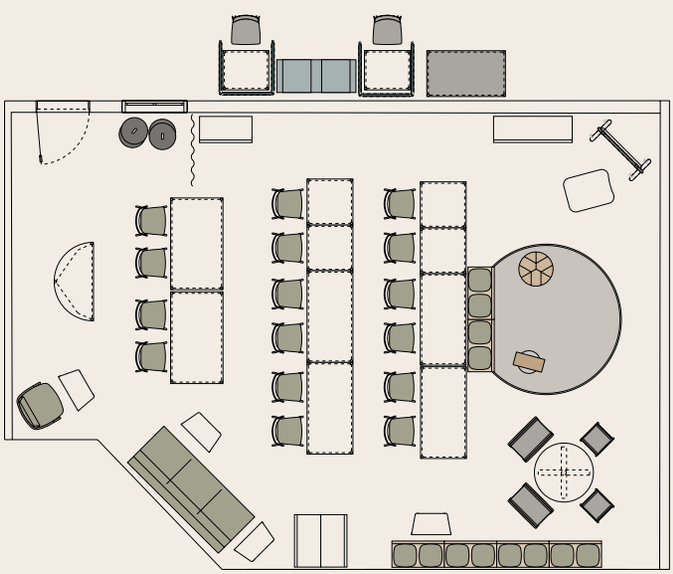
Gruppenarbeit



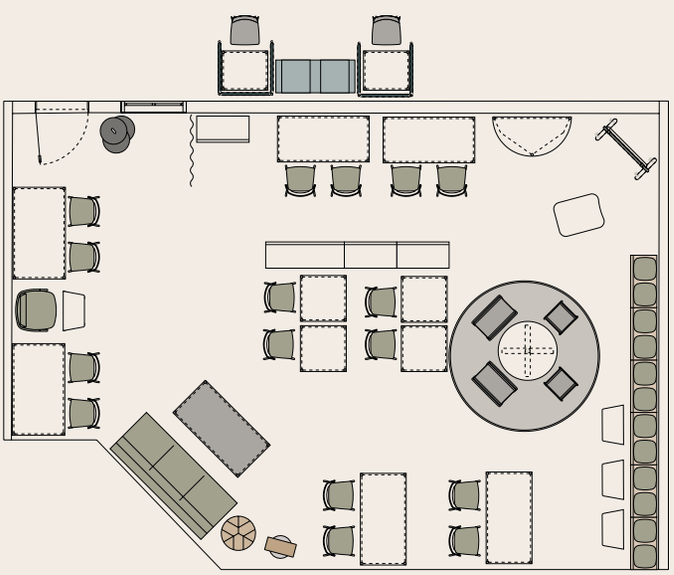
Diskussion



Vorlesung



Einzelarbeit/Paararbeit



Flexible Schlüssel-figuren



DIE KOMBINATIONS-MÖGLICHKEITEN VON ORIGO:

ORIGO

Die gut kominierbare Tischserie schafft die besten Voraussetzungen für Abwechslung. *Origo* ist in einer Vielzahl von Formen und Höhen erhältlich, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Tischplatten mit schallabsorbierenden Eigenschaften tragen zu einer besseren Raumakustik bei. Für noch mehr Flexibilität können Rollen hinzugefügt werden..



XPECT

Bequemer Schülerstuhl, der den Lernenden ihren eigenen Raum gibt und Sicherheit im Klassenzimmer schafft. Die flexible Rückenlehne fördert die Bewegung und ermöglicht längere Konzentrationsphasen. Aufhängbar zur einfachen Reinigung und stapelbar zur Platzersparnis.



VIBE TISCHTRENNWAND

Die ***Vibe*** Tischtrennwand ist mit einer Klemmhalterung ausgestattet, die den Tisch nicht beeinträchtigt. Die Trennwände lassen sich bei Bedarf leicht anbringen und abnehmen, so dass flexible und veränderbare Umgebungen geschaffen werden können.



CAP

Der unkomplizierte Hocker ist von einem klassichen Fingerhut inspiriert. Ermöglicht das schnelle Aufstellen von zusätzlichen Sitzgelegenheiten. Optional ist ein fahrbarer Stapelwagen für bis zu 10 *CAP* Hocker erhältlich.



SPACE CADDY

Stehpult auf Rollen, das bequem durch den Raum gerollt werden kann.

Bietet eine funktionelle Ablagefläche und praktischen Stauraum, der immer griffbereit ist.



FIELDS

Der ***Fields*** Sessel mit hoher Rückenlehne schafft einen geborgenen Raum für den Schülerinnen und Schüler. Durch die Drehfunktion kann der Stuhl auf verschiedene Bereiche des Raumes ausgerichtet werden.



Mit den Vagabond Projekttischen und den Motus Hockern auf Rollen kann überall in der Schule ein Projekt-raum eingerichtet werden.



VIBE

Boden-, Wand-, Decken- und Tisch-trennwände in verschiedenen Größen und Designs. Schreibtafeln, Haken, Zeitschrif-tenhalter oder Ablagen als Zubehör erhältlich..

GINO

Eine Serie von Sofas, Ses-seln und Hockern in vielen verschiedenen Modellen, die mit feststellbaren Rollen für einen leichten Transport ausgestattet sind. Der Zwischenraum zwischen Sitz und Rück-enlehne ermöglicht die einfache Reinigung.

MEHR ÜBER DIE KOMBINATIONS-MÖGLICHKEITEN VON GINO:





FOLDEX

Klapptische für wechselnde Anforderungen. ***Foldex*** kann platzsparend zur Seite gestellt werden, und ermöglichst so eine flexible Nutzung der Fläche.





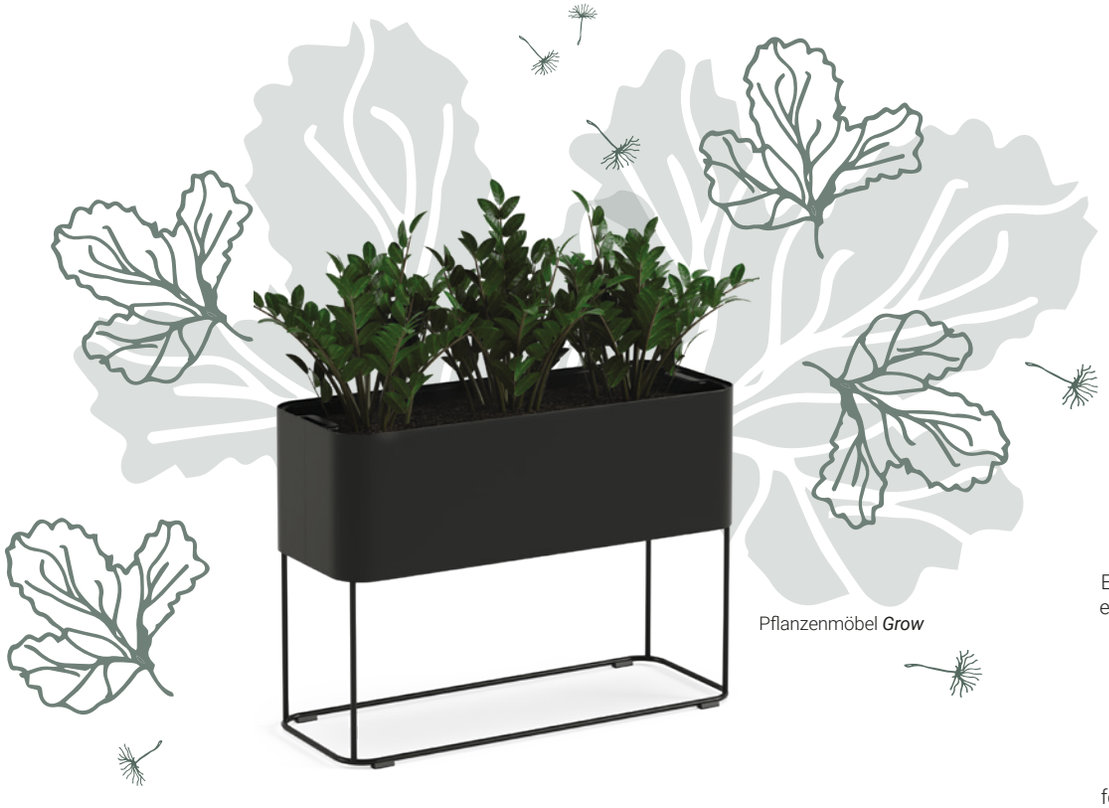
Bei Omnes Education Vellfaux 2 in Paris können die Lernenden im Grünen und mit viel natürlichem Licht arbeiten.

OMNES EDUCATION VELLEFAUX 2:

Ganz natürlich

Wie können wir Lernumgebungen gestalten, die das Wohlbefinden fördern? Biophiles Design ist die Antwort - ein Ansatz, bei dem Räume mit natürlichen Elementen wie Sonnenlicht und Grün gestaltet werden.

TEXT: JOHANNA WALDEN FOTO: ALEXIS PAOLI



Pflanzenmöbel *Grow*

Grün macht uns ruhiger, gesünder und lässt uns besser denken - auch in Innenräumen. Biophiles Design ist der Name einer Methode der Innenarchitektur, die darauf abzielt, die Natur in unsere gebaute Umwelt zu bringen. Das Konzept existiert bereits seit den 1960er Jahren, hat aber in jüngster Zeit in der Architektur und Innenarchitektur an Bedeutung gewonnen. Früher stand die Begrünung von Arbeitsplätzen oder Lernumgebungen am Ende, heute wird sie von Anfang an eingeplant.

Die Vorteile eines biophilen Designs werden durch aktuelle Forschungsergebnisse bestätigt. So zeigt eine Studie*, dass Tageslicht und Ausblicke einen großen Einfluss auf die kognitive Entwicklung und schulische Leistungen haben. Bei 2.593 Grundschülern in Barcelona wurde festgestellt, dass Kinder in Schulen mit mehr Grün das ganze Jahr über eine deutlich bessere kognitive Entwicklung aufweisen.

„ Zu wissen, wie die Natur auf uns Menschen wirkt, ist ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung neuer Produkte", sagt Jenny Hörberg, Director Global Range & Design bei Kinnarps.

Grow ist ein Beispiel dafür. Der Pflanzkübel ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich, mit dem sich Schulen ganz einfach mit Pflanzen dekorieren lassen.

„Pflanzen wirken sich auch auf die Akustik einer Umgebung aus, da die Blätter Schallwellen in verschiedene Richtungen reflektieren. So entsteht eine angenehme Geräuschkulisse", sagt Jenny Hörberg.

Das biophile Design als Methode besteht aus zwei Teilen: Der erste besteht aus Formen, die die Natur direkt widerspiegeln. Wasser, Tageslicht und Pflanzen sind dabei wichtige Elemente. Letztere können auf vielfältige und raffinierte Weise in die Umgebung integriert werden. In Raumteilern, Decken, Wänden - oder in Form von grünen Oasen, die gemütliche Zimmer im Zimmer bilden.

Auch indirekte oder symbolische Elemente können eingesetzt werden, um ein Gefühl von Natur zu erzeugen. Zum Beispiel durch Muster, Farben, Bilder und Filme. Organische Formen, die geraden Linien und rechten Winkeln widersprechen, sind typisch für biophiles Design.

„Die zweite Dimension liegt in der Erfahrung des Ortes als Ganzes. Natürlich nehmen wir diese Erfahrung mit allen Sinnen auf, auch mit dem Tastsinn. Deshalb sollte man bei der Inneneinrichtung auch über die Wahl der Materialien nachdenken", sagt Christina Wiklund, Colour, Material & Finish Manager bei Kinnarps.

„ Furnier zum Beispiel ist ein natürliches und taktiles Material, das sich warm und weich anfühlt. Wir berühren es einfach gerne und fühlen uns wohl dabei." ✱



Stoff *Rustico 5512*



Stoff *Rustico 5578*



Stoff *Step Melange 5061*



Stoff *Velvety 6212*

6 biophile Design-elemente

1

FARBE
Erdige, naturnahe Farben haben eine besondere Wirkung auf das Wohlbefinden.

2

SONNENLICHT
fördert Vitalität, Gesundheit und erholsamen Schlaf. Idealerweise nicht mehr als 3m vom Fenster entfernt.

3

AUSSICHT
Wir haben eine besondere Vorliebe für eine gute Aussicht, vor allem wenn sie natürliche Elemente und Grünflächen zeigt.

4

NATÜRLCHE MUSTER UND FORMEN
wie Bäume, Blätter, Muscheln, Spiralen, Röhrenformen, Ovale, Kuppeln und Bögen haben eine positive Wirkung auf uns.

5

SENSORISCHE VIELFALT
Unser Überleben erfordert seit jeher den Einsatz aller Sinne. Sensorische Vielfalt, wie z.B. unterschiedliche Materialien und Formen, in Innenräumen trägt daher zum Wohlbefinden bei.

6

PFLANZEN
sind für unser Leben von grundlegender Bedeutung. Die Ergänzung der bebauten Umwelt durch Pflanzen fördert Komfort, Zufriedenheit, Wohlbefinden und Produktivität.

* Proceedings of the National Academy of Sciences. 2015. Green spaces and cognitive development in primary schoolchildren.



Die Ruhe vor dem Sturm

Manche leiden mehr unter Unordnung und Unklarheit als andere. Sven Bölte, einer der weltweit führenden Autismusforscher, erklärt, wie Schulen ein sichereres Umfeld für Kinder mit neuropsychiatrischen Störungen schaffen können.

TEXT: SALKA HALLSTRÖM FOTO: KARL NORDLUND

„Es sollte nicht unterschätzt werden, was alles schief gehen kann, wenn die physische Lernumgebung nicht funktioniert."

Jeder zehnte schwedische Schüler leidet an einer neuropsychiatrischen Störung, darunter ADHS und Autismus. Da es sich dabei um eine andere Art der Verarbeitung von Eindrücken handelt, stellt sie besondere Anforderungen an die Lernumgebung, nicht zuletzt an die physische Umgebung.

Einer der weltweit führenden Forscher auf diesem Gebiet hat seinen Sitz in Stockholm. Sven Bölte ist Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Leiter des Zentrums für Neuroentwicklungsstörungen (KIND) am Karolinska Institutet. Er hat kürzlich eine Literaturübersicht zu diesem Thema veröffentlicht, und war auch als Berater beim Bau neuer Schulen tätig.

„Dort haben wir gesehen, dass neuropsychiatrische Herausforderungen nicht in den Kontext einbezogen werden. Man baut mit Blick auf körperliche Behinderungen, aber nicht für Schülerinnen und Schüler mit unsichtbaren kognitiven Schwierigkeiten - und die haben ziemlich hohe Bedürfnisse."

Was muss bei der Anpassung der Lernumgebung zu neuropsychatrischen Störungen beachtet werden?

„Ich sage immer, dass es drei Teile gibt. Erstens müssen wir die sensorischen Aspekte berücksichtigen, d.h. die Umgebung muss sensorisch ruhig sein.

Es darf nicht riechen, die Geräusch- und Lichtverhältnisse müssen gut sein. Es sollte nicht zu viel Gedränge geben, keine Reflexionen, keine störenden Muster oder Materialien, die zu Verletzungen führen können."

Was sind die besten Maßnahmen?

„Geräusche können gedämpft werden, Stauraum kann genutzt werden, um Dinge zu verstecken. Man kann versuchen, die Belüftung zu optimieren und fluoreszierendes Licht zu vermeiden. Und man kann eine Vielfalt an Nahrungsmitteln anbieten, denn wir wissen, dass viele Menschen mit neuropsychatrischen Störungen bestimmte Vorlieben haben.

Und die anderen Teile?

„Im zweiten Teil geht es darum, die visuelle Kontrolle zu maximieren. Visuelle und akustische Klarheit ist notwendig, damit die Lernenden sich orientieren, Räume finden und die Zeit einhalten können. Zum Beispiel sollten die Uhren funktionieren und die gleiche Zeit anzeigen, und die Beschilderung sollte klar und einfach sein. Drittens muss die Möglichkeit bestehen, sich zurückzuziehen. Am Arbeitsplatz gibt es oft abgelegene, ruhige Ecken, und das brauchen auch die Schüler, auch in den Pausen. Viele würden davon profitieren, wenn sie beim Mittagessen Ruhe hätten und sich zurückziehen könnten."

Wie können Schulen und Pädagogen eine inklusive physische Lernumgebung für alle Kinder schaffen?

„Obwohl vielerorts visuelle Hilfsmittel eingesetzt werden, gibt es meiner Meinung nach noch Raum für Verbesserungen. Optische Ordnung und eine Reduzierung der sichtbaren Objekte sind wichtig. Eine Sitzordnung finden, die für alle geeignet ist, und schallabsorbierende Materialien wählen. Mangelnde Klarheit und starke Sinneseindrücke in der physischen Lernumgebung lenken ab und verursachen kognitive Kosten.

Ich denke, dass es für einen neurotypischen Lehrenden schwierig sein kann, zu verstehen, wie extrem sensibel ein Schüler mit NPS sein kann."

Welche kognitiven Kosten könnten entstehen?

„Wenn eine Person durch verschiedene Sinneseindrücke gestört wird, weil die physische Lernumgebung unübersichtlich ist, kann dies die gesamte Energie vom Lernen abziehen.

Die meisten neurodivergenten Menschen haben Schwierigkeiten mit den so genannten exekutiven Funktionen - Handlungsplanung, Impulskontrolle, Flexibilität und Selbstregulation. Man sollte nicht unterschätzen, was alles schief gehen kann, wenn die physische Lernumgebung nicht funktioniert." ✱

5 Tipps

Für eine an Neurodivergenz angepasste Lernumgebung.

1. Einfache Raumaufteilung, Abtrennungen, Ruhebereiche und Zonen für bestimmte Aktivitäten.
2. Durchdachte Anordnung von Fenstern, Jalousien und regulierbarer Beleuchtung.
3. Schallschutz und schalldämpfende Materialien.
4. Neutrale, dezente Farben und zurückhaltende Muster.
5. Flexibilität und Anpassung an die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen.

Quelle: Considerations of the built environment for autistic individuals, Bölte u.a., 2022

referenz: voldsløkka schule



Möbel, die integrative Umgebungen schaffen. Flexibel eingerichtete Klassenzimmer mit dem kleineren Tisch *Origo*, der sich auf verschiedene Weise kombinieren lässt. Der ergonomische Schülerstuhl *Xact* ist verstellbar und bietet jedem eine perfekte ergonomische Sitzposition.



Lernen fürs Leben

Die innovative Voldsløkka Schule in Oslo setzt auf Lernen, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.

TEXT: THERESE HULBERG FOTO: STINE ØSTBY

3 Produkte

Möbel für eine nachhaltige und integrative Lernumgebung.

Stuhl *Xact*



Sofa *Monolite*



Stuhl *Nilo*







Die Voldsløkka Schule im Osloer Stadtteil Sagene besteht aus einem Neubau und dem denkmalgeschützten Heidenreich-Gebäude, das sorgfältig renoviert wurde. Die Schule für 810 Schüler ist sehr umweltorientiert und wurde mit Solarzellen auf dem Dach und an der Fassade gebaut. Das Projekt wurde von Oslobygg im Auftrag der Schulbehörde der Stadt Oslo durchgeführt und die Schule im August 2023 eröffnet.

Die Vision der Schule „Der Weg in die Zukunft führt über sinnvolle Aktivitäten, die zu Spaß am Lernen und an der Gemeinschaft beitragen“ ist mit dem Wunsch nach aktiven und neugierigen Schülerinnen und Schülern verbunden. Sie sollen ermutigt werden, einen positiven Beitrag zu ihrem eigenen Leben und dem Leben anderer zu leisten und ein starkes Engagement für die Umwelt und ihre eigene Zukunft zu entwickeln. Der Ausgangspunkt für die innenarchitektonischen Lösungen war die Notwendigkeit, dass sie die gewünschte Unterrichtsmethode unterstützen mussten. Gleichzeitig sollten die Lösungen langlebig und flexibel sein und über viele Jahre hinweg Bestand haben. Wichtig war auch, dass die Architektur und der Charakter des Gebäudes erhalten blieben.

Es wurde großer Wert darauf gelegt, dass die Inneneinrichtung flexibel ist und bei Bedarf leicht umgestaltet werden kann. Ausgehend von der Vision, das Lernen und die Gemeinschaft zu fördern, sollten die Lösungen leicht verändert werden können, um verschiedenen Lernsituationen gerecht zu werden. Eine gute Ergonomie war ebenfalls wichtig, da die Inneneinrichtung die Lernenden dazu anregen sollte, sich im Laufe des Tages zu bewegen und ihre Sitzhaltung zu verändern. ✱

FAKTEN

Kunde: Voldsløkka Schule
Ort: Oslo, Norwegen
Anzahl Schüler*innen: 810
Fläche: 14 000 m²
Fertigstellung: August 2023

Kreislauf-wirtschaft = nachhaltig?

Wann wird ein Möbel zum zirkulären Möbel? Johanna Ljunggren, Nachhaltigkeitsmanagerin bei Kinnarps, erklärt, wie die Kreislaufwirtschaft für eine nachhaltigere Zukunft genutzt werden kann.

TEXT: JOHANNA WALDEN FOTO: JESPER GEORGSSON

Die Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiges Instrument der Ressourceneffizienz, wird aber allzu oft automatisch mit Nachhaltigkeit gleichgesetzt. Damit etwas wirklich nachhaltig ist, muss es von vornherein so konzipiert sein, dass es über einen langen Zeitraum genutzt werden kann. Ein Kleidungsstück zu kaufen, es einmal zu tragen und dann zu spenden oder mit dem Auto weite Strecken zum Recyclinghof zu fahren, mag zwar zirkulär sein, ist aber nicht unbedingt nachhaltig. Johanna Ljunggren, Nachhaltigkeitsmanagerin bei Kinnarps, erklärt, wie die Kreislaufwirtschaft für eine nachhaltigere Zukunft genutzt werden kann, wenn sie richtig eingesetzt wird.

WANN WIRD EIN MÖBEL zu einem kreislauffähigen Möbel? Sollte dies dadurch definiert werden, dass das Möbelstück mehrere Besitzer oder Nutzer hatte? Ist es am nachhaltigsten, wenn ein Möbelstück zehn Jahre lang mehrere Besitzer hat, oder ist es besser, wenn ein und derselbe Besitzer es fünfzehn Jahre lang pflegt und nutzt? Bei all diesen Fragen ist es wichtig, nicht in die Falle zu tappen und anzunehmen, dass man eine nachhaltige Wahl getroffen hat, nur weil man sich für ein wiederverwendetes Möbelstück entschieden hat. In Ausschreibungen wird regelmäßig gefordert, dass ein bestimmter Prozentsatz der gekauften Möbel wiederverwendet werden muss. Das ist gut gemeint, aber leider nicht ausreichend, um eine nachhaltige Nutzung von Möbeln zu gewährleisten. Um eine wirklich nachhaltige Entscheidung zu treffen, muss eine Reihe von Parametern berücksichtigt werden. Erstens muss sichergestellt werden, dass die Qualität und das Material der wiederverwendeten Möbel für die Umgebung, in der sie verwendet werden, geeignet sind. Woher stammen die Möbel? Aus welchen Materialien bestehen sie? Wurden sie aufgearbeitet und wenn ja, wie? Sie müssen auch die Lebensdauer der Möbel in Betracht ziehen, d. h. ob sie bei Bedarf aktualisiert, erneuert oder weiter renoviert werden können.

FRAGEN SIE SICH AUCH, wo die Möbel hergestellt und wie sie transportiert werden. Werden sie mit Einwegmaterialien verpackt und welcher Treibstoff wird für den Transport verwendet? Sie sollten auch herausfinden, ob derjenige, der die Möbel hergestellt oder renoviert hat, dies unter fairen Arbeitsbedingungen, d.h. unter Berücksichtigung der sozialen Nachhaltigkeit, getan hat.

Um eine kohärente und harmonische Inneneinrichtung zu erreichen, ist es auch wichtig, sorgfältig zu planen, wie die alten und neuen Möbel zusammenwirken sollen. Eine „Sturm und Drang"-Lösung sollte vermieden werden, da sie nicht zu einer gesunden und angenehmen Arbeitsumgebung beiträgt. Zu guter Letzt sollte man auch bei der Anschaffung neuer Möbel auf Nachhaltigkeit achten. Das wird allzu oft vergessen! Verlangen Sie, dass die neuen Möbel auf nachhaltige Weise und mit ungiftigen Materialien hergestellt wurden, dass sie für eine lange Lebensdauer ausgelegt sind und dass sie zu gegebener Zeit aktualisiert, erneuert oder renoviert werden können.

DER ANSATZ VON KINNARPS für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft beginnt mit der Langlebigkeit.

„Je länger die Lebensdauer eines Möbels ist, desto geringer sind die Umweltauswirkungen seiner Nutzung. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Herstellung von Möbeln, die die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer bieten. Qualität ist entscheidend für Langlebigkeit, und in diesem Sinne ist Qualität auch eine Frage der Nachhaltigkeit", erklärt Johanna Ljunggren.

„Wir entwerfen unsere Möbel auch so, dass sie bei Bedarf renoviert und modernisiert werden können, um ihre Lebensdauer zu verlängern. Und wir bieten eine Reihe von Dienstleistungen an, die unseren Kunden helfen, die Lebensdauer ihrer Möbel in der Praxis zu verlängern, wie z. B. Inventarisierung, Reinigung und Auffrischung. Außerdem bieten wir über unseren Online-Shop qualitätsgeprüfte Gebrauchtmöbel an. Wir haben es unseren Kunden leicht gemacht, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, indem wir alle unsere Kreislaufdienstleistungen in einem Konzept zusammengefasst haben, das wir Nachhaltige Kreislaufwirtschaft von Kinnarps nennen." ✱



Die zirkulären Dienstleistungen von Kinnarps sind unter einem Konzept der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zusammengefasst. Jeder Ring symbolisiert eine Möglichkeit, nachhaltige Einrichtungslösungen in vollem Umfang auszuwählen.









Johanna Ljunggren,
Nachhaltigkeitsmanagerin bei Kinnarps

„Je länger die Lebensdauer eines Möbels ist, desto geringer sind die Umweltauswirkungen seiner Nutzung. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Möbeln, die die Voraussetzungen für ein langes Leben bieten."

9x Tipps
für Nachhaltigkeit

1

Erfassen und analysieren Sie Ihre Bedarfe für eine langfristige Lösung, die zu Ihrem Unternehmen passt.

2

Wählen Sie Möbel, die aufgearbeitet werden können.

3

Achten Sie auf Umweltzeichen und Zertifizierungen wie FSC®, Möbelfakta und Oeko-tex.

4

Sorgen Sie für Qualität und Sicherheit - z.B. durch europäische Normen.

5

Wählen Sie Materialien und Farben, die zu Ihrer Umgebung passen.

6

Hinterfragen Sie, wie und wo Ihre Möbel hergestellt werden.

7

Erkundigen Sie sich, wie die Möbel transportiert werden und wie die Einrichtung aufgebaut wird.

8

Wählen Sie die Bewertungsparameter sorgfältig aus.

9

Legen Sie qualitative Anforderungen an die Nachhaltigkeit sowohl für neue als auch für wiederverwendete Möbel fest.

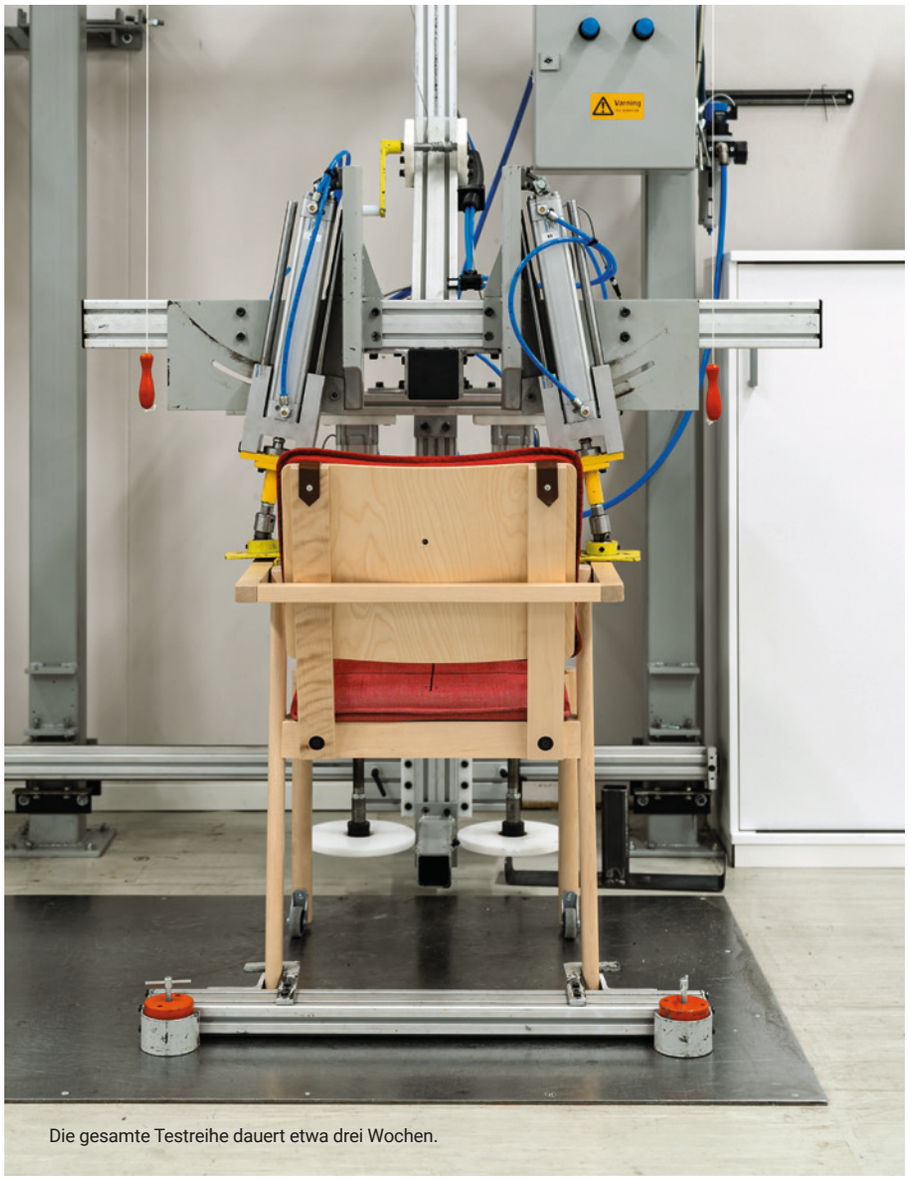


Hier unterzieht sich der Stuhl *Xpect* einem der zahlreichen Qualitätstests, die im Prüflabor von Kinnarps durchgeführt werden.

Unser Prüflabor

Wir neigen dazu, es als selbstverständlich zu betrachten, dass ein Stuhl nicht umkippt oder auseinanderällt. Der Weg zu sicheren Möbeln ist jedoch lang und erfordert viele sorgältige Tests und eine gründliche Dokumentation. Wir konnten einen Blick hinter die Kulissen des Prüflabors von Kinnarps werfen, um zu sehen, wie das funktioniert.

TEXT: FIA FJELDE FOTO: JESPER GEORGSSON



Die gesamte Testreihe dauert etwa drei Wochen.

„Das Labor verfügt über 38 verschiedene Möbelprüf methoden, und wir testen hier jedes Jahr etwa 300 Produkte.“

Das Kinnarps-eigene Labor für Möbeltests ist seit 1994 in Betrieb. Und ja, es sieht so aus, wie Sie es sich vorstellen würden, ein bisschen wie eine Fabrik mit verschiedenen Stationen und einem bestimmten Ablauf. Auch Temperatur und Luftfeuchtigkeit werden im Werk kontrolliert, um die Oberflächen der Möbel zu testen. Aber warum genau werden die Möbel getestet?

„Ganz einfach um sicherzustellen, dass die Möbel die erforderlichen Sicherheits-, Festigkeits- und Stabilitätsstandards erfüllen“, erklärt Testing Manager JörgenNilsson. Wenn wir zum Beispiel einen Stuhl nehmen, der in einem öffentlichen Raum verwendet wird, gibt es spezifische Anforderungen für diese bestimmte Art der Nutzung und wie er zu testen ist.

DAS LABOR VERFÜGT über 38 verschiedene Möbelprüfmethoden und es werden hier jedes Jahr etwa 300 Stühle, Tische, Sofas, Sessel, Aufbewahrungsmöbel und Büromöbel geprüft. Jeder Test beginnt mit der Dokumentation: Wiegen, Messen und Fotografieren.

„Bei einem Stuhl beispielsweise setzen wir uns darauf, um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob Quetschgefahr besteht oder ob es etwas gibt, an dem man sich schneiden könnte. Wir markieren dann, an welchen Stellen wir unsere Tests durchführen werden, und platzieren den Stuhl in der Prüfmaschine zum Testen der statischen Belastung“, erklärt Jörgen.

„Dann führen wir mehrere verschiedene dynamische Belastungstests durch, von denen der erste 100.000 Einwirkungen auf Sitz und Rückenlehne umfasst, was eine Woche dauert. Zudem wird die Belastung in vertikaler Ausrichtung und an der Vorderkante geprüft, und in Abhängigkeit von der jeweiligen Komponente gibt es ein spezifisches Gewicht und eine fixe Zahl von Zyklen, die eingesetzt werden sollte. Die Prüfung dauert insgesamt etwa drei Wochen und sollte der Lebensdauer eines Möbelstückes bei einer Nutzung durch eine Person mit einem Benutzergewicht von bis zu 110kg entsprechen.“

„Damit ein Möbelstück den Test bestehen kann, sollte nichts gebrochen sein, es darf keine Risse und selbstverständlich auch keine größeren Verformungen geben. Die Funktion sollte intakt sein, damit Sie sich hinsetzen und sich an der Rückenlehne anlehnen können.

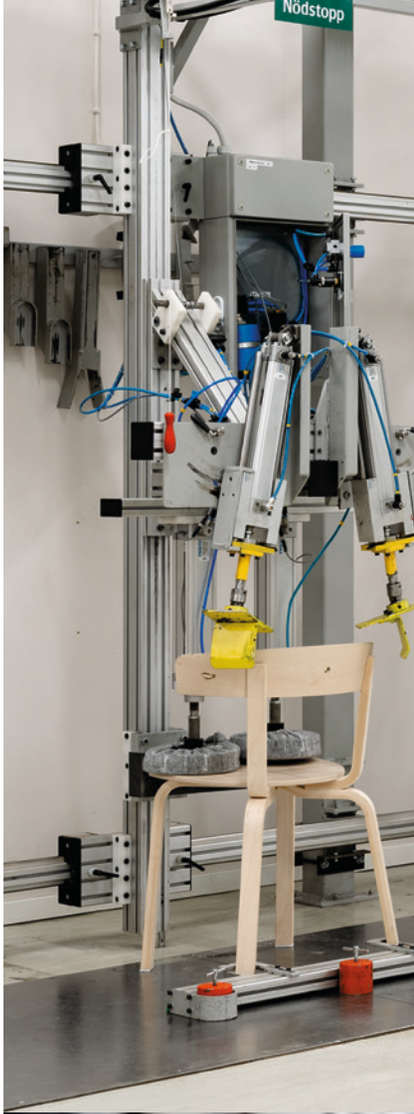
Als Labortechniker begleiten Sie Ihre Produkte durch die Stationen und überprüfen nach jedem Schritt die Anforderungen. Nach Abschluss der Tests wird ein Bericht für den Kunden erstellt.“

Gibt es neue Trends bei der Möbelprüfung?

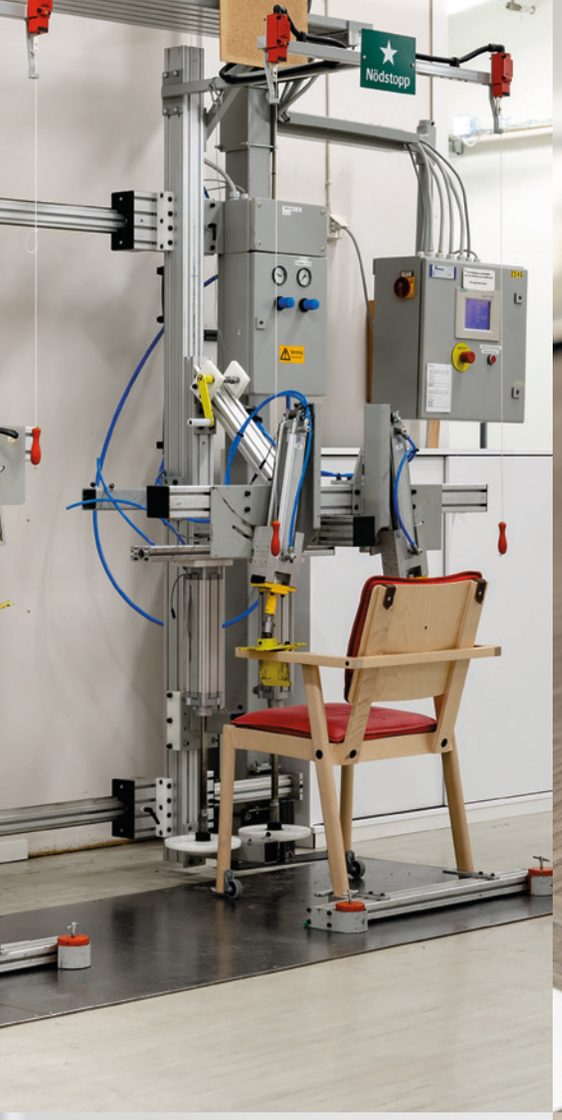
„Die Anforderungen sind zwar immer dieselben, sprich dass die Möbel sicher sind, aber wir verbessern kontinuierlich die Genauigkeit und Transparenz unserer Arbeit. Das Risiko von Quetschverletzungen zum Beispiel mag willkürlich erscheinen, aber eine klar definierte Methode hat es uns jetzt erleichtert, bei unserer Prüfung konsistenter und präziser vorzugehen.“

Wie sieht die Entwicklung im Bereich der Möbelstandards aus?

„Wir arbeiten derzeit viel mit dem Konzept der Wiederverwendung und der Entwicklung von damit zusammenhängenden Standards. Schließlich müssen diese Möbelstücke genauso sicher sein wie die aus neuen Materialien, und es wird hier viel daran gearbeitet, wie diese Art von Möbeln bewertet werden kann. Das ist eine spannende Art von Nachhaltigkeitsarbeit.“ ✸









Die Prüfung der Haltbarkeit von Oberflächen ist besonders wichtig für Möbel in Räumen, in denen eine häufige Reinigung und Desinfektion erfolgt.





Jörgen Nilsson ist Testmanager im Labor von Kinnarps

Lernumgebungen für engagierte Lernende

Das physische Umfeld ist entscheidend für die Verwirklichung der Vision der Schule und für die volle Entfaltung des Potenzials der Schülerinnen und Schüler. So Peter Heddelin, CEO und Mitbegründer des Amerikanska Gymnasiet. Er hat sich bei der Gestaltung der Lernumgebung der Schule von der langjährigen und engen Zusammenarbeit mit Kinnarps inspirieren lassen - mit dem Ziel, die Schüler auf das Leben nach der Schule vorzubereiten.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTO: MATTIAS HAMREN



Peter Heddelin verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Bildungsbereich, sowohl in kommunalen als auch in privaten Organisationen. Als das Amerikanska Gymnasiet 2015 gegründet wurde, hatten er und die anderen Initiatoren eine klare Vorstellung davon, was sie schaffen wollten: eine Schule mit einem friedlichen Umfeld, die kreative und engagierte Schülerinnen und Schüler für den modernen, globalen Arbeitsmarkt ausbildet.

„Wir wollen das Beste der schwedischen Schule nehmen und es mit dem verbinden, was die amerikanische Schule gut kann, einschließlich der Ermutigung der Schüler, an sich selbst zu glauben, groß zu denken und ihre Komfortzone zu verlassen. Um erfolgreich zu sein, stellen wir hohe Anforderungen an unser Lernumfeld", sagt er.

Unter anderem legt die Schule großen Wert auf Sprache und Rhetorik, darauf, vor anderen zu sprechen und zu üben, Wissen oder Ideen vor Gleichaltrigen zu präsentieren. Ein weiterer Punkt sind klare und lebendige Richtlinien in Bezug auf Zeiten, Verhalten und Erwartungen. Spielregeln, die von der Schule selbst aufgestellt werden, schaffen ein ruhiges und sicheres Arbeitsumfeld, das sowohl „Umarmungen und Rahmen" erfordert.

- Diese Werte müssen durch die physische Umgebung unterstützt werden. Wir arbeiten zum Beispiel viel mit weichen Möbeln, Textilien und Grünpflanzen, um die Konzentration zu fördern. Unsere Messungen zeigen, dass sich 98 Prozent der Lernenden an unseren fünf Gymnasien wohl fühlen", sagt Peter Heddelin.

EIN WEITERER WICHTIGER GEDANKE ist, dass die Lernumgebung abwechslungsreich und an die verschiedenen Aktivitäten und Bedürfnisse angepasst sein sollte. Im Laufe eines Schultages treten viele verschiedene Lernsituationen auf, und die physische Umgebung sollte das Lehren, Lernen, die Konzentration und die Sicherheit in all diesen Situationen unterstützen. Die Einteilung in Zonen, die das Amerikanska Gymnasiet verwendet, wurde von Kinnarps inspiriert.

„Ich bin mit diesen Ideen vor langer Zeit in Berührung gekommen, wahrscheinlich vor mehr als zehn Jahren, als ich einen Vortrag von Kinnarps hörte. Sie haben mich nicht mehr losgelassen, und



FAKTEN

Kunde: Amerikanisches Gymnasium
Platser: Göteborg, Halmstad, Stockholm Stora Essingen, Stockholm Campus Frescati Hage, Uppsala
Gesamtfläche: 16 000 m²
Gesamtzahl Schüler*innen: 1.415







„Man muss die Bedürfnisse erkennen, sich fragen, was man mit der Schule machen will, eine Vision formulieren und dann sowohl die Belegschaft als auch die Architektur und Planung in den Dialog einbeziehen“.

seit vielen Jahren führe ich mit Kinnarps einen Dialog über diese Themen. Im Grunde geht es darum, die Umgebung an das vielfältige Lernen anzupassen, denn das bringt immer die besten Ergebnisse”, sagt Peter Heddelin.
Am Amerikanska Gymnasiet hat dies zu einem Konzept geführt, das in vier verschiedene Lernumgebungen unterteilt ist - traditionelles Klassenzimmer, Active Learning Classroom (ALC), Homebase und Büro. Im traditionellen Klassenzimmer unterrichtet die Lehrkraft auf eher klassische Weise, aber die Räume sind auch mit Bildschirmen und Kameras ausgestattet, so dass der Unterricht z. B. für Kinder, die krank zu Hause sind, übertragen werden kann.
Das ALC ist ein aktiverer Raum, in dem die Schülerinnen und Schüler an Stationen arbeiten und das Lehrpersonal in der Mitte steht. Die Möbel eignen sich für gemeinsame Problemlösungen, Debatten oder Präsentationen.
- Die Homebase ist ein gemeinsamer Arbeitsbereich für Lehrende und Lernende, vielleicht die am meisten von Kinnarps inspirierte Umgebung. Die Schülerinnen und Schüler kommen hierher, um vor, während und nach dem Unterricht zu arbeiten. Und da das Personal zur Verfügung steht, ist es ein natürlicher Ort für Zusammenarbeit und Fragen”, sagt Peter Heddelin.

Schließlich gibt es noch die so genannten Offices, Besprechungsräume, deren erklärtes Ziel es ist, die Umgebungen zu imitieren, denen man im Arbeitsleben begegnen wird. Sie können für den Unterricht gebucht werden, wenn Gruppenräume benötigt werden, dienen aber auch als kreativer Raum für die Gestaltung und Planung nach der Schule.





3 Produkte

Möbel für innovative Lernumgebungen.



Stuhl *Leia*



Tisch *Vagabond*



Sofa *Gino*

„Wir möchten, dass unsere Schüler die Möglichkeit haben, Fähigkeiten und Kenntnisse zu erproben, die auf dem zukünftigen globalen Arbeitsmarkt gefragt sind, unabhängig davon, ob sie sich für eine Arbeit in Schweden oder im Ausland entscheiden", sagt Peter Heddelin.

Eine besondere Herausforderung bei der Gestaltung der Räumlichkeiten der American High School besteht darin, dass sich die Schule an fünf verschiedenen Standorten befindet. Die Kultur und das Innendesign müssen an allen Schulen gleich sein. Um das Konzept zusammenzuhalten und den Prozess zu vereinfachen, hatte die Schule einen einzigen Ansprechpartner bei Kinnarps, der für alle Schulen zuständig war.

„Wir arbeiten eng zusammen und kennen uns seit vielen Jahren, sodass wir Ideen und Vorschläge unkompliziert austauschen können. Ich weiß, was wir erreichen wollen und welche Visionen wir haben, aber wir brauchen die Hilfe von Einrichtungsexperten, um unsere Ziele zu konkretisieren und zu erreichen", sagt Peter Heddelin.

Anders Larsson, Stratege für Lernumgebungen bei Kinnarps, erinnert sich an sein erstes Treffen mit Peter Heddelin einige Jahre vor der Gründung der American High School und hat die Entwicklung der Schule verfolgt.

„Es ist eine Organisation, die ihre Werte jeden Tag lebt, und es ist toll, dass wir an der Gestaltung einer so großartigen Organisation mitwirken dürfen. Ich habe die Schulen mehrmals besucht und bin immer wieder beeindruckt, wie gut die Vision umgesetzt wird. Gemeinsam haben wir Lösungen und Umgebungen geschaffen, die das Lehren und Lernen langfristig und nachhaltig unterstützen", sagt er.

Peter Heddelin zögert nicht, die physische Umgebung als eines der wichtigsten und entscheidendsten pädagogischen Instrumente der Schule zu bezeichnen. Der Schlüssel zum Erfolg liege darin, diese Erkenntnis ernst zu nehmen.

„Man muss die Bedürfnisse verstehen, sich fragen, was man erreichen will, eine Vision formulieren und dann sowohl das Personal als auch die Innenarchitekten in einen Dialog einbeziehen."

„Ich wage zu behaupten, dass die Gestaltung und das Design von Innenräumen den Unterschied zwischen Tag und Nacht ausmachen können, je nachdem, welche Bedingungen sie den Studierenden und Mitarbeitenden bieten. Mit der Unterstützung von Kinnarps werden wir auch in Zukunft die besten Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches und anregendes Lernumfeld schaffen." ✱



Next Education® Die Analyse der Lernumgebung ist der Schlüssel zum Erfolg

Analysieren Sie die besonderen Bedürfnisse und Arbeitsweisen Ihrer Schule. So können Sie die beste und nachhaltigste Lösung finden.

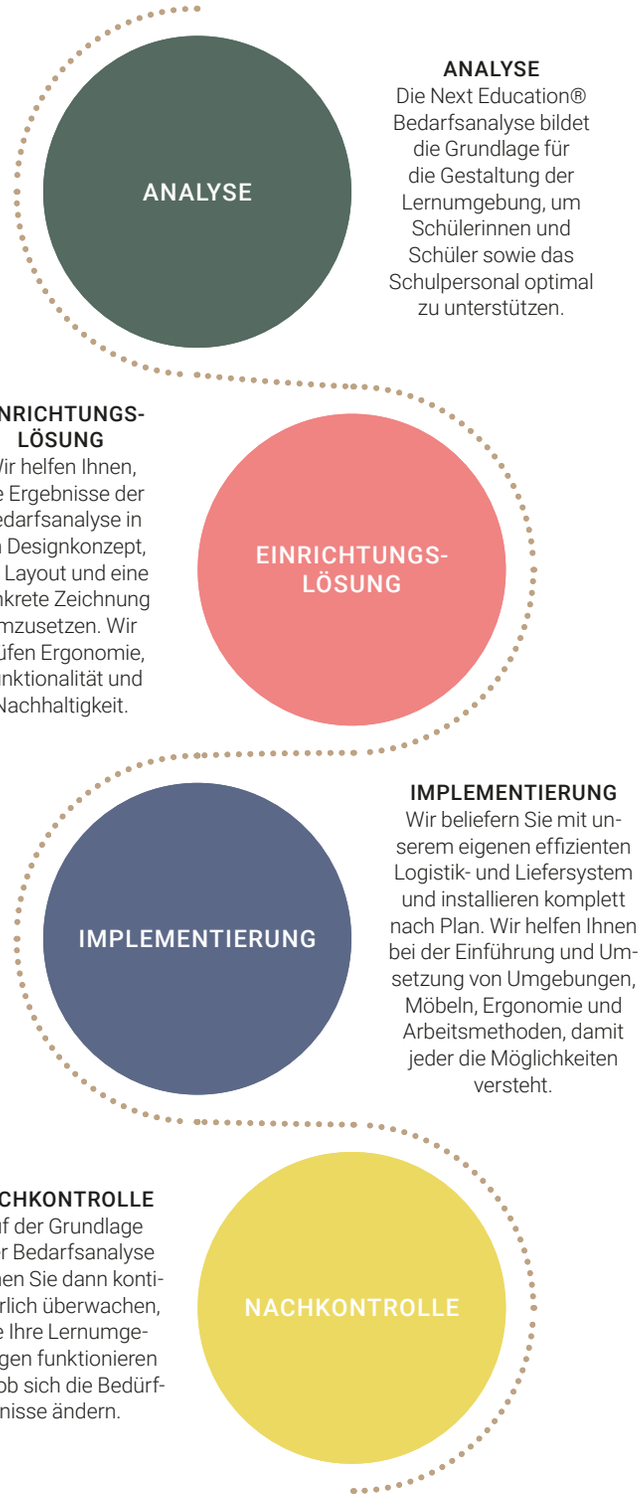
TEXT: ANNA BJÖRK FOTO: NILS ODIER, JESPER GEORGSSON

In einer Welt, in der die Entwicklung ständig voranschreitet und vielen verschiedenen Bedürfnissen und Individuen gleiche Voraussetzungen für optimales Lernen geboten werden müssen, werden immer höhere Anforderungen an die physische Umgebung der Schule gestellt.Wie kann man eine wertschöpfende Lernumgebung schaffen, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und konzentrieren können und in der das Schulpersonal die Bedingungen vorfindet, die es benötigt, um seine Arbeit bestmöglich zu erledigen?

Die langjährige Erfahrung von Kinnarps in der Gestaltung von Lernumbegungen zeigt, dass eine solide Vorarbeit zum Erfolg führt. Der Schlüssel liegt darin, die besonderen Bedürfnisse und Arbeitsmuster der Schule zu verstehen. So werden die Voraussetzungen für die beste und nachhaltigste Lösung geschaffen. Durchdachte und gut geplante Lernumgebungen, die den Bedürfnissen der Lernenden und des Schulpersonals entsprechen, fördern alles - von Konzentration und Lernen bis hin zu Sicherheit und Wohlbefinden. Mit anderen Worten: eine gute und nachhaltige Investition. Wir nennen das Next Education®.

KINNARPS LEITFADEN

Vier Schritte zur nächsten Lernumgebung



Die Vorarbeit ist entscheidend

Henrik Axell erklärt, wie die Analyse der Lernumgebung einen Unterschied machen kann.



Henrik Axell,
Leiter Arbeitsplatzstrategie
Kinnarps

Seit wann arbeiten Sie mit Next Education®

„Wir arbeiten seit etwa 2010 mit Arbeitsplatzanalysen für Büros. Mit unserem Tool Next Office® haben wir über 400 Arbeitsplatzanalysen durchgeführt. Wir haben viel gelernt, unsere Methodik weiterentwickelt, unsere Tools verfeinert und schon früh erkannt, dass wir dieses Wissen auch auf die Welt der Schulen übertragen können. Die Schaffung einer neuen Lernumgebung ist eine große Investition, die sich über einen langen Zeitraum erstreckt - deshalb ist es so wichtig, sie von Anfang an richtig zu gestalten. Aus diesem Grund haben wir 2018 unsere Erfahrungen genutzt und Next Education® ins Leben gerufen."

Was macht Ihre Lernraumanalyse so einzigartig?

„Es gibt zwei Dinge, die ich hervorheben möchte: Die Verfügbarkeit von Daten, die alles für den Kunden sehr konkret machen. Mit unseren Tools können wir methodisch die Bedürfnisse identifizieren und abbilden, um dann die Oberfläche so zu optimieren, dass sie das Lernen unterstützt. Die Daten liefern Fakten und beenden das Rätselraten, sie erleichtern auch den Vergleich zwischen „vorher" und „nachher". Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass wir dazu beitragen, Mitarbeitende, Fachleute und Lernende auf durchdachte und strukturierte Weise in den Veränderungsprozess einzubinden, der mit der Gestaltung von Schulumgebungen immer verbunden ist. Wir sind bei jedem Schritt dabei, unterstützen und bringen neue Ideen und Gedanken ein, wie die physische Umgebung gestaltet und genutzt werden kann, um das Lernen zu optimieren. Unsere Aufgabe ist es, zu inspirieren und herauszufordern. Je früher wir in den Prozess einsteigen, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Schulen ihre Visionen und Ziele erreichen. Die Einbeziehung aller Beteiligten ist ein natürlicher Teil unserer Bestandsaufnahme, aber wir wollen auch mit verschiedenen Entscheidungsträgern in der Gemeinde zusammentreffen."

Warum ist eine gute Vorbereitung so wichtig?

„Je genauer man weiß, was man erreichen will, desto besser wird das Projekt. Wir bei Kinnarps haben mit vielen Schulen zusammengearbeitet und gelernt, was funktioniert und was nicht. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn das Gebäude und die Inneneinrichtung parallel geplant werden, von der Position der Fenster und Wände bis zur Wahl der Materialien und Farben. Es ist auch wichtig, frühzeitig auf diejenigen zu hören, die die Umgebung tatsächlich nutzen - die Studierenden und das Personal!"

Welche Bedeutung hat die Umgebung für das Lernen?

„Wir sprechen in der Regel von drei Teilen des Puzzles, die zusammenwirken müssen, damit die Schulumgebung so gut wie möglich ist und die Voraussetzungen dafür schafft, dass alle ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Das physische Umfeld, das auch als dritter Pädagoge bezeichnet wird, das pädagogische Umfeld und das soziale Umfeld. Wenn ein Teil des Puzzles versagt, leiden auch die anderen beiden. Das physische Umfeld kann wesentlich dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler sicher und wohl fühlen, sich konzentrieren und Wissen aufnehmen können." ✱

5 Fragen

,die bei der Gestaltung des schulischen Umfelds zu berücksichtigen sind.

1

Fördert die Lernumgebung Geborgenheit und Konzentration?

2

Unterstützen die Lernumgebungen die Zusammenarbeit?

3

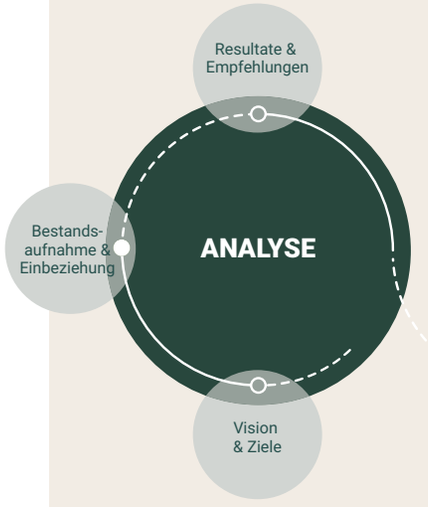
Fördern die Lernumgebungen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und des Schulpersonals?

4

Wie werden Akustik, Licht und Luft wahrgenommen?

5

Ist die Schule für unterschiedliche Arbeitsweisen und Lernsituationen eingerichtet?





NEXT EDUCATION®

Next Education® unterstützt Schulen dabei, wertvolle Erkenntnisse und Daten für die Gestaltung neuer Lernumgebungen zu gewinnen. Mithilfe speziell entwickelter Instrumente führen unsere erfahrenen Lernumgebungsstrategen und -strateginnen das Management und die Entscheidungsträger durch die Vision, die Ziele und den Rahmen des Projekts.

Durch Workshops, Präsentationen und eine Online-Umfrage erfassen sie die Bedürfnisse und Arbeitsweisen der Schule und integrieren das Schulpersonal und die Lernenden auf durchdachte Weise. Ihr Ziel ist es, neue Ideen zu entwickeln, wie die physische Umgebung der Schule optimiert und genutzt werden kann, um die täglichen Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen. Die Analyse liefert fundierte Fakten, eine solide Wissensgrundlage und qualitative Erkenntnisse, die als Grundlage dafür dienen, die Schule so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen der Schüler und des Personals am besten gerecht wird.



KINNARPS GLOBAL MARKETING & COMMUNICATIONS / 8611380002 / 24/02 | ALL INFORMATION IS SUBJECT TO CHANGE